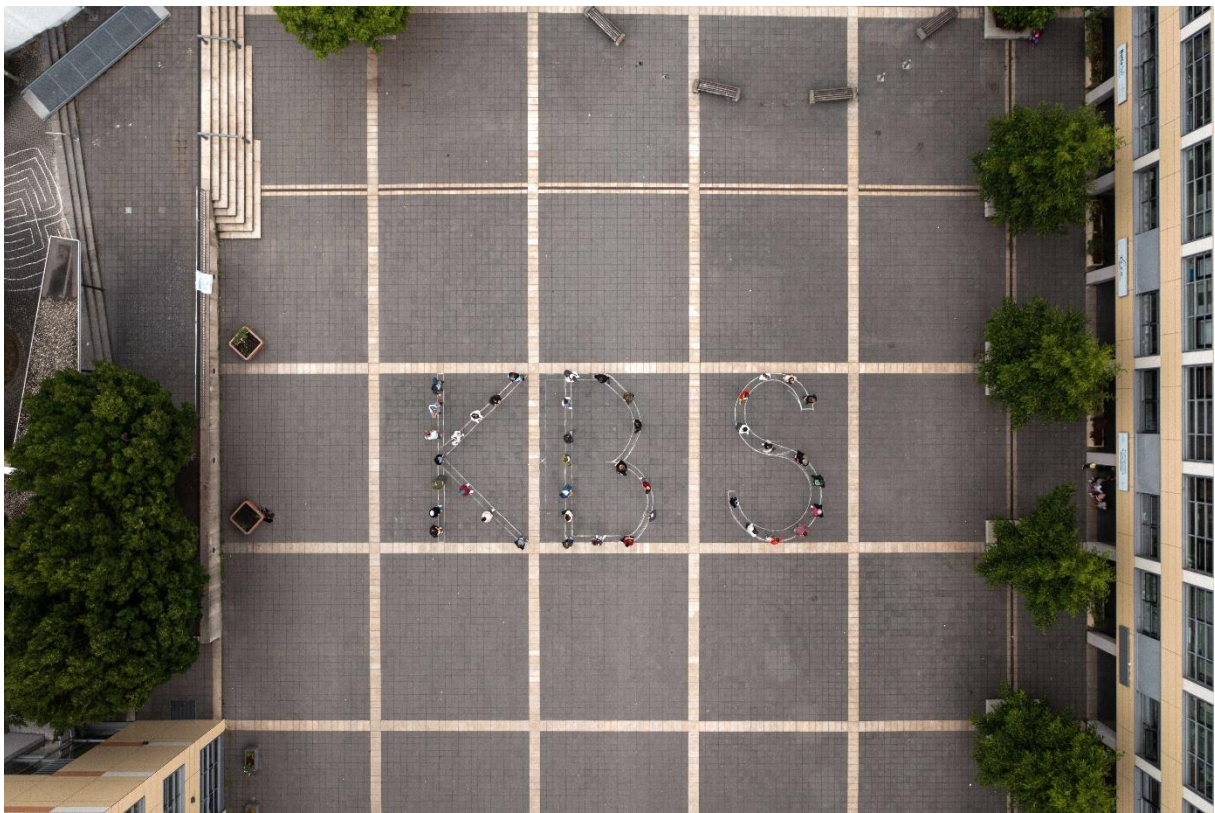





Kinder- und Beratungszentrum
Sauerland



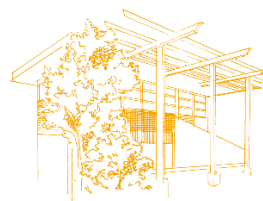
2021

Unser Netz trägt

 Träger Evangelische Erlösergemeinde Wiesbaden-Sauerland

1. Inhalt

2.	Kinder und Beratungszentrum Sauerland	6
3.	Arbeit	12
	Beschäftigungsinitiative Sauerland (BIS)	12
	Aufgaben & Inhalte	12
	Auswertung der Arbeit	13
	Ausblick	15
4.	Spezielle Fachangebote	16
	Schuldnerberatung / Soziale Beratung	16
	Aufgaben & Inhalte	16
	Auswertung der Arbeit	16
	Ausblick	18
5.	Altenarbeit	19
	50+Angebote	19
	Aufgaben & Inhalte	19
	Auswertung der Arbeit	20
	Ausblick	23
6.	Familien	24
	Stadtteilarbeit	24
	Aufgaben & Inhalte	24
	Auswertung der Arbeit	25
	Ausblick	31
	KiEZ (KinderElternZentrum Sauerland)	32
	Aufgaben & Inhalte	32
	Auswertung der Arbeit	33
	Ausblick	35
7.	Jugend	36
	Jugendzentrum Trafohaus	36
	Aufgaben & Inhalte	36
	Auswertung der Arbeit	37
	Ausblick	39
8.	Kinder	40
	Evangelische Kita KBS	40
	Aufgaben & Inhalte	40
	Auswertung der Arbeit	40
	Ausblick	42



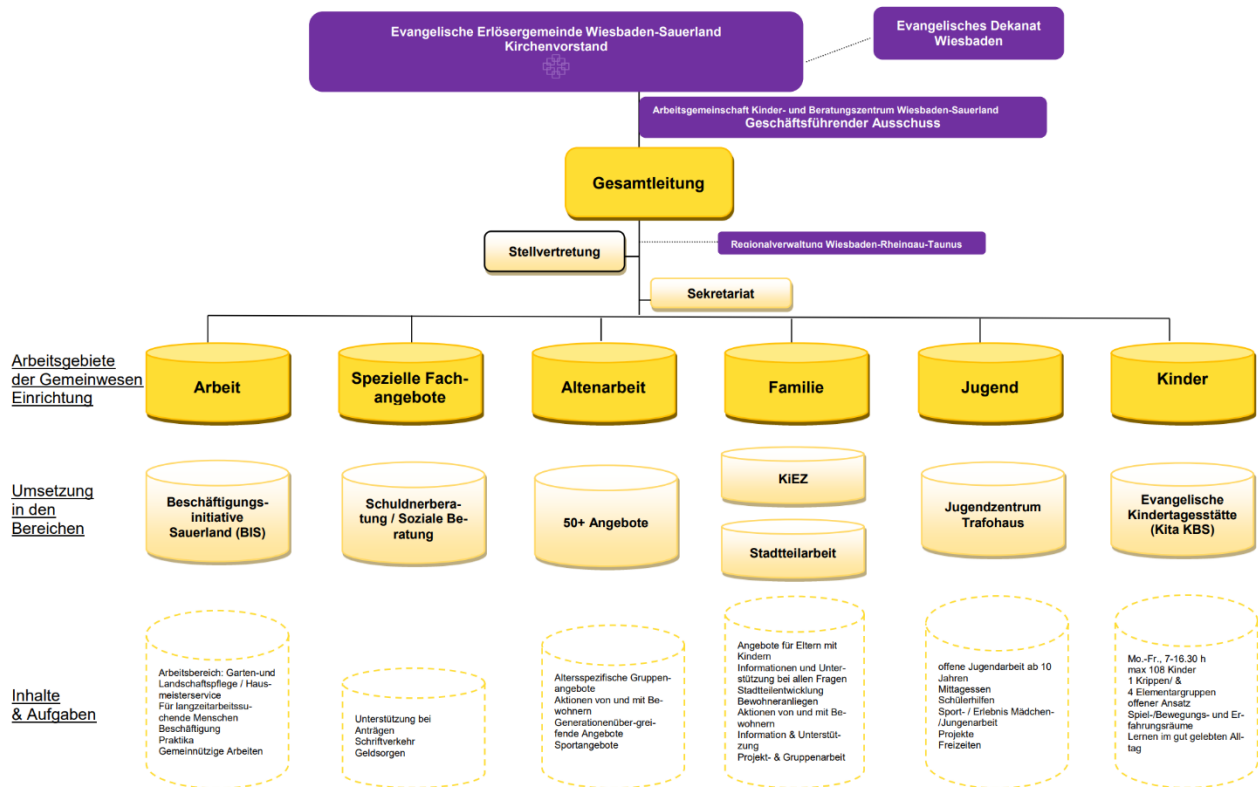
An der Erstellung des Jahresberichts haben mitgearbeitet:

Petra Ebeling
Christine Gilberg
Lukas Heun
Zuzana Karaffova
Andreas Kurz
Jan Matous
Nele Rokossa
Fidelis Sieben
Tanja Vitucci


Zum Zwecke der besseren Lesbarkeit verzichten wir teilweise auf geschlechtsspezifische Formulierungen, bspw. Bewohner:innen.

Sämtliche Rollenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Wiesbaden, 01.03.2022



Postadresse für alle Bereiche: Föhner Straße 72, 65199 Wiesbaden

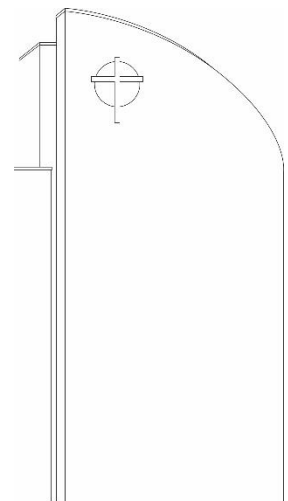
Stadtteilbüro, Föhner Str.72, Fax 0611 20517-15				
Sekretariat Kernzeit 10h-14h	Anita Alji Nataly Birkenstock		0611 20 517-0	kbs@ekhn.de
Geschäftsführung	Christine Gilberg		0611 20 517-10	christine.gilberg@ekhn.de
Stellvertretung	Petra Ebeling		0611 20 517-11	petra.ebeling@ekhn.de
Schuldnerberatung Soziale Beratung	Lukas Heun		0611 20 517-12	lukas.heun@ekhn.de
50+ Projekt- und Gruppen	Petra Ebeling		0611 20 517-11	petra.ebeling@ekhn.de
 Kinder Eltern-Zentrum	Jan Matous Zuzana Karaffova		0611 20 517-13	kiez-sauerland@ekhn.de
Beschäftigungsinitiative Sauerland (BIS)	Jan Matous Michael Scholz	Leitung Fachanleiter	0611 20 517-13 0171 71 51 131	jan.matous@ekhn.de kbs.bis@ekhn.de
Jugendzentrum Trafohaus, Langeooger Str.43, Fax 0611 20 517-26				
	Lukas Heun Andreas Kurz Nele Rokossa Tanja Vitucci		0611 1842 441	kbs.trafohaus@ekhn.de
Evangelische Kindertagesstätte KBS, Langeooger Str.45, Fax 0611				
	Christopher Zimmermann Paula Stach	Leitung Stellvertretung	0611 184 2440	kbs.kita@ekhn.de

in Trägerschaft



Evangelische Erlösergemeinde Wiesbaden-Sauerland

Gemeindebüro Föhler Str. 70, 65199 Wiesbaden, Fax 0611 46 20 96 63				
Sekretariat (Di., Do. 8.30-12 h)	Conny Schröder		0611 42 11 75	ev.erloesergemeinde.wiesbaden@ekhn.de
Pfarrbüro	Katharina Wegner	PfarrerIn, Vorsitzende Kirchenvorstand	0611 9410 469	katharina.wegner@ekhn.de
Gemeindezentrum, Föhler Str. 84, 65199 Wiesbaden, Telefon 0611 41 07 97				
Vorsitzende Kirchenvorstand: Katharina Wegner Stellvertretender Vorsitzender: Peter Langenströher				
Vorsitzender Geschäftsführender Ausschuss: Walter Richters Stellvertretende Vorsitzende: Katharina Wegner				



2. Kinder und Beratungszentrum Sauerland

Das Kinder- und Beratungszentrum Sauerland (**KBS**) ist eine Einrichtung in Trägerschaft der Evangelischen Erlösergemeinde. Sie leistet in verschiedenen Arbeitsfeldern im Rahmen eines lebensweltorientierten Ansatzes Gemeinwesenarbeit für den Stadtteil Wiesbaden-Sauerland.
Ziele der Gemeinwesenarbeit¹

Die soziale Arbeit der Evangelischen Erlösergemeinde im KBS ist motiviert aus dem diakonischen Auftrag der Kirche. Dabei geht es nicht um eine religiöse oder ideologische Wertelehre, sondern um die freie Entfaltung der Verantwortung für sich selbst und für ein funktionierendes soziales Gemeinwesen. Unsere Arbeit richtet sich an alle Menschen im Stadtteil.

Ziele der Gemeinwesenarbeit (GWA)

- 1. ganzheitliche Weiterentwicklung des Stadtteils*
- 2. Bewohner*innen stehen im Zentrum des Handelns*
- 3. Stärkung der Handlungsfähigkeit von Bewohner*innen*
- 4. GWA legt die Wirkung gesellschaftlicher Konflikte offen und bietet den Rahmen zur Bearbeitung*
- 5. GWA erkennt und nutzt die Stärken des Gemeinwesens*
- 6. GWA arbeitet vernetzt und fördert handlungsfähige Netzwerke und Kooperationsstrukturen*
- 7. GWA denkt und handelt zielgruppenübergreifend*
- 8. GWA bezieht die Dimensionen der Lebenslagen übergreifend in ihr Denken und Handeln mit ein*

Beispiele der Umsetzung im Sauerland

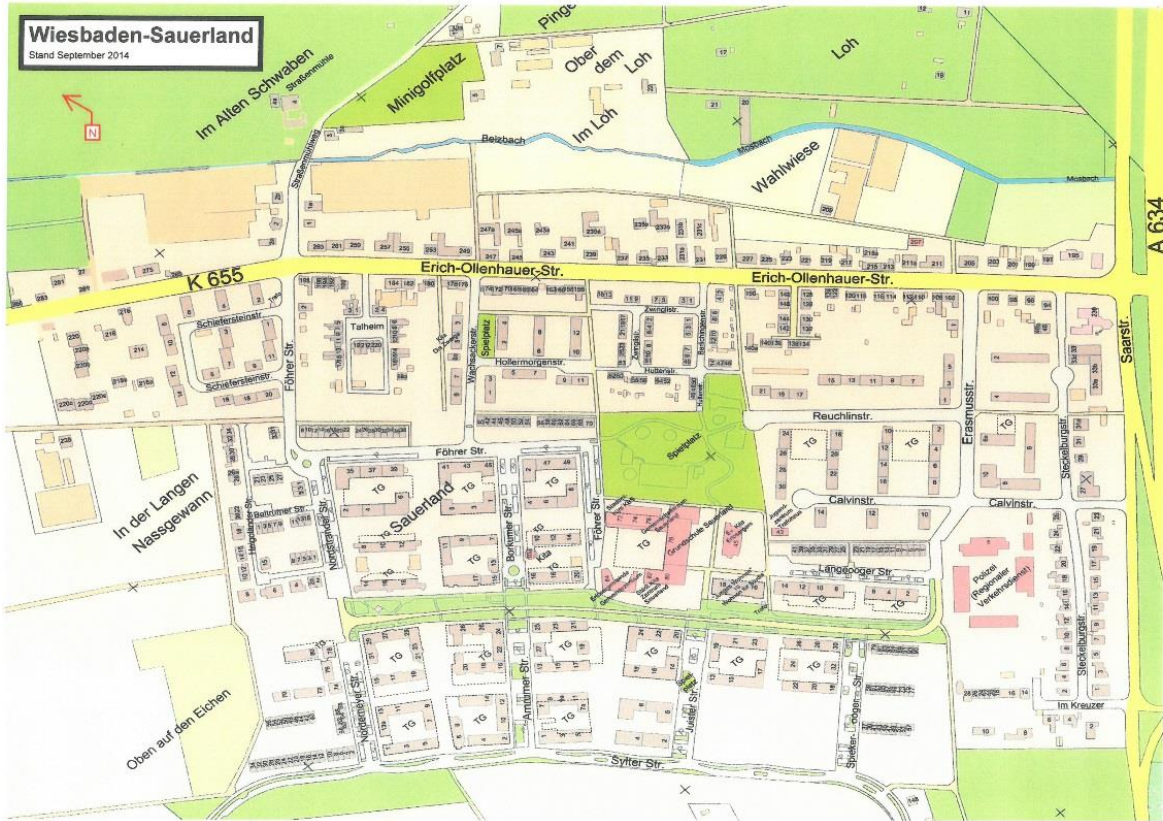
- ☺ Wir sind Ansprechpartner für alle Bewohner des Stadtteils Sauerland, insbesondere von benachteiligten Bewohner*innen. Wichtigster Qualitätsmaßstab ist die Annahme der Angebote durch die Einwohner*innen
- ☺ Bedarfe werden mittels Befragungen, Statistiken und in Angeboten ermittelt
- ☺ Gremien und Angebote bieten den Bewohner*innen Mitsprache und Mitwirkungsmöglichkeiten
- ☺ Die Bewohner*innen des Stadtteils erhalten in allen sozialen Fragen Beratung durch uns oder durch Vermittlung an geeignete andere Stellen.
- ☺ Wir bieten für verschieden Alters- und Zielgruppen Angebote
- ☺ Die Angebote der einzelnen Arbeitsbereiche des KBS sind konzeptionell und praktisch durch die gemeinsame Trägerschaft und Gesamtleitung miteinander verknüpft.
- ☺ Die Integration alter und neuer Wohngebietsteile wird gefördert
- ☺ Die Integration zwischen verschiedenen sozialen, ethnischen und religiösen Bevölkerungsgruppen wird gefördert
- ☺ Gemeinschaftsbildende Aktivitäten werden aufgebaut und unterstützt
- ☺ Wir organisieren die Vernetzung zwischen den Institutionen vor Ort aktiv mit
- ☺ Auf die städtebauliche und soziale Infrastruktur und auf das äußere Erscheinungsbild des Stadtteils wird positiv Einfluss genommen

¹Qualitätsstandards wurden von der LAG Niedersachsen e.V., der LAG Hessen e.V. dem Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V. und der BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit entwickelt.

- ☀ Das Bild des Stadtteils in der Öffentlichkeit wird nach innen und außen gestärkt. Die Identität zum Stadtteil wird gefestigt

Unsere Stadtteilarbeit bezieht sich auf den gesamten Sozialraum.

Daten zum Arbeitsfeld



Einwohnerzahlen Sauerland

31.12.2017	„Sauerland, Belzbachtal“	Siedlung Sauerland	PLR „Sauerland II“
Einwohner	5.019	3.742	1.074
Haushalte	2.132	1.509	607
Wohnungen (2016)	1.919	1.358	588

Tabelle 75: Sauerland, Belzbachtal - Bevölkerungsstruktur

	31.12.2017	Zahl	Anteil	Wiesbaden
Altersmedian (Jahre)		37	-	42
Kinder und Jugendliche (0 bis 17 Jahre)		1.138	22,7%	17,0%
Alte Menschen (über 65 Jahre)		593	11,8%	19,5%
Durchschnittliche Haushaltsgröße		2,35	-	1,95
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren		653	30,7%	20,1%

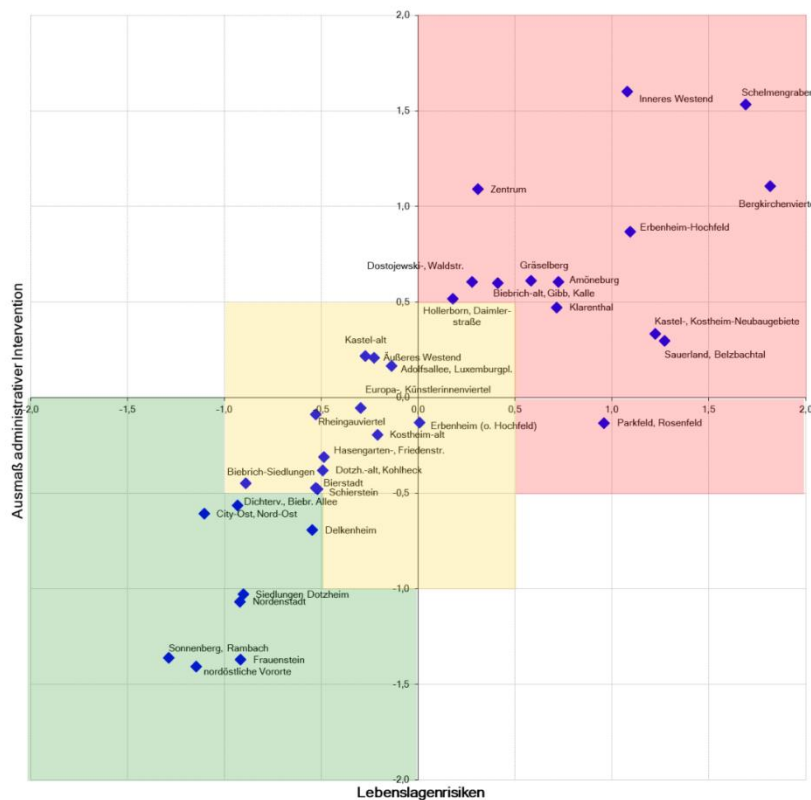
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung
Einwohnerwesen, Haushaltsgenerierungsverfahren; eigene Darstellung

Grundsatz und Planung

Der Wiesbadener Sozialatlas² weist für den Stadtteil Sauerland in folgenden Bereichen **überdurchschnittlich hohe Anteile** aus:

² Im Sozialatlas (Tabellenwerk) auf www.wiesbaden.de-https://sozialatlas.wiesbaden.de/ finden sie weitere Daten zum Stadtteil Jahresbericht KBS 7

- Kinder und Jugendliche an der Gesamtbevölkerung
- Familien mit drei und mehr Kindern
- Migranten
- Arbeitslosigkeit
- Falldichte beim Sozialhilfebezug und beim Sozialdienst
- Armutsquoten liegen in allen Altersgruppen im Sauerland (Stadtteil und Siedlung) deutlich über dem städtischen Durchschnitt. Im Planungsraum Sauerland II liegen die Quoten unterhalb des städtischen Durchschnitts
- In Teilbereichen eine überdurchschnittlich hohe Zahl älterer Bewohner*innen



Nach den entsprechenden Indikatoren wird "Sauerland/Belzbachtal" als ein Gebiet mit "besonderer sozialer Bedarfslage" beschrieben. Im Vergleich der Stadtteile untereinander liegt der Stadtteil „Sauerland, Belzbachtal“ auf Rang 5 (2011: Rang 6) von insgesamt 34 Stadtteilen, wobei Rang 34 der niedrigsten und Rang 1 der höchsten sozialen_Bedarfslage entspricht. (Quelle: Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Soziale Arbeit: Wiesbadener Sozialatlas 2019).

Ressourcen und Rahmenbedingungen

Die **Finanzierung** der Arbeitsbereiche des KBS erfolgt über Zuwendungen der Stadt Wiesbaden, aus Mitteln der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Spendenmitteln, Zuschüssen des Landes Hessen und aus erwirtschafteten Eigenmitteln (Beschäftigungsinitiative).

Funktionen der Gesamtleitung



- ☺ Schnittstelle zum Träger (Evangelische Erlösergemeinde Wiesbaden-Sauerland)
- ☺ Mitarbeit im KBS-Ausschuss (Ausschuss im Kirchenvorstand): Vorbereitung und Ausführung von Entscheidungen
- ☺ Schnittstelle zur Kirchenverwaltung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, zum Dekanatsverwaltungsamt und zum Diakonischen Werk
- ☺ Fortentwicklung der konzeptionellen Ansätze für die Gesamteinrichtung und die Bereiche; Förderung der fachlichen Kommunikation
- ☺ Haushaltsplanung, Controlling
- ☺ Verhandlungen mit Zuschussgebern
- ☺ Leitung der KBS-Dienstbesprechungen
- ☺ Personalführung
- ☺ Öffentlichkeitsarbeit
- ☺ Verwaltung der Gebäude; Raumplanung
- ☺ Mediation

Im Jahr zwei der Pandemie konnte man mit einer gewissen Routine auf die Ereignisse und Rahmenbedingungen reagieren.

Neu und erfreulich war die Entwicklung von Impfstoffen. Auch der Zugang zu Impfungen ließ wie an so vielen Punkten das soziale Ungleichgewicht zu Tage treten.

Aus diesem Grund initiierte das Amt für Soziale Arbeit eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der städtischen Ämter, der freien Träger in Wiesbaden, dem Gesundheitsamt und dem angeschlossenen Mobilen Impfteam.

Soziale Ungerechtigkeit, strukturelle Benachteiligungen und Isolation wurden im 2. Lockdown wiederholt und verschärft.

Die Corona Pandemie hat die Wirkungskraft von GWA veranschaulicht. GWA ist mehr als die Summe der Angebote vor Ort. Sie koordiniert, strukturiert, behält den Überblick und fördert

den Zusammenhalt, thematisiert Problemlagen und entwickelt mit vielen Akteuren vor Ort und darüber hinaus gemeinsam Lösungswege.

Wir konnten Angebote bündeln, zielgruppenübergreifend agieren und die Bewohner*innen erreichen. Das KBS war für Akteure und Ratsuchende Ansprechpartner und zuverlässiger Kooperationspartner zugleich.

GWA leistet einen Beitrag, dass einzelne Bevölkerungsgruppen nicht dauerhaft abgehängt werden. In der Pandemie wiesen wir auf Benachteiligungen hin, kümmerten uns um Informationsweiterleitungen, materielle Ressourcengerechtigkeit und die Abmilderung der Benachteiligung insgesamt.

GWA ist systemrelevant, denn Systemrelevanz zeigt sich in allen Bereichen, die für das bestehende System eines Landes - die Demokratie - wichtig sind.

GWA trägt zum Erhalt des sozialen Zusammenhalts und des demokratischen Systems bei.

Neben all den Hindernissen beflügelte es alle Mitarbeitenden gemeinschaftlich und übergreifend im Sinne der GWA-Leitlinien zu wirken und zu handeln. Im Kapitel „Arbeit mit Familien“ besonders im Arbeitsbereich „Stadtteilarbeit“ sehen sie die konkreten Umsetzungen.

Im Berichtsjahr konnten wir die hinzugewonnenen Stellenanteile in der Verwaltung besetzen. Im Sommer trat unsere FSJlerin ihre Stelle an und bereichert seitdem alle Abteilungen im KBS.



Unsere Klausurtag, die wir sonst gemeinsam gestalten fanden in diesem Jahr nach Abteilungen getrennt statt. Den Abschluss gestalteten wir aber gemeinsam mit einem Gottesdienst und dem gemeinsamen Mittagessen. Natürlich draußen...

Im August haben wir das „Jubiläum 50 Jahre Pfarrerinnen“ in der evangelischen Kirche begangen. Da die erste verheiratete Pfarrerin in unserer Gemeinde angestellt war, fand der Gottesdienst mit Ausstellung bei unserem Träger statt.



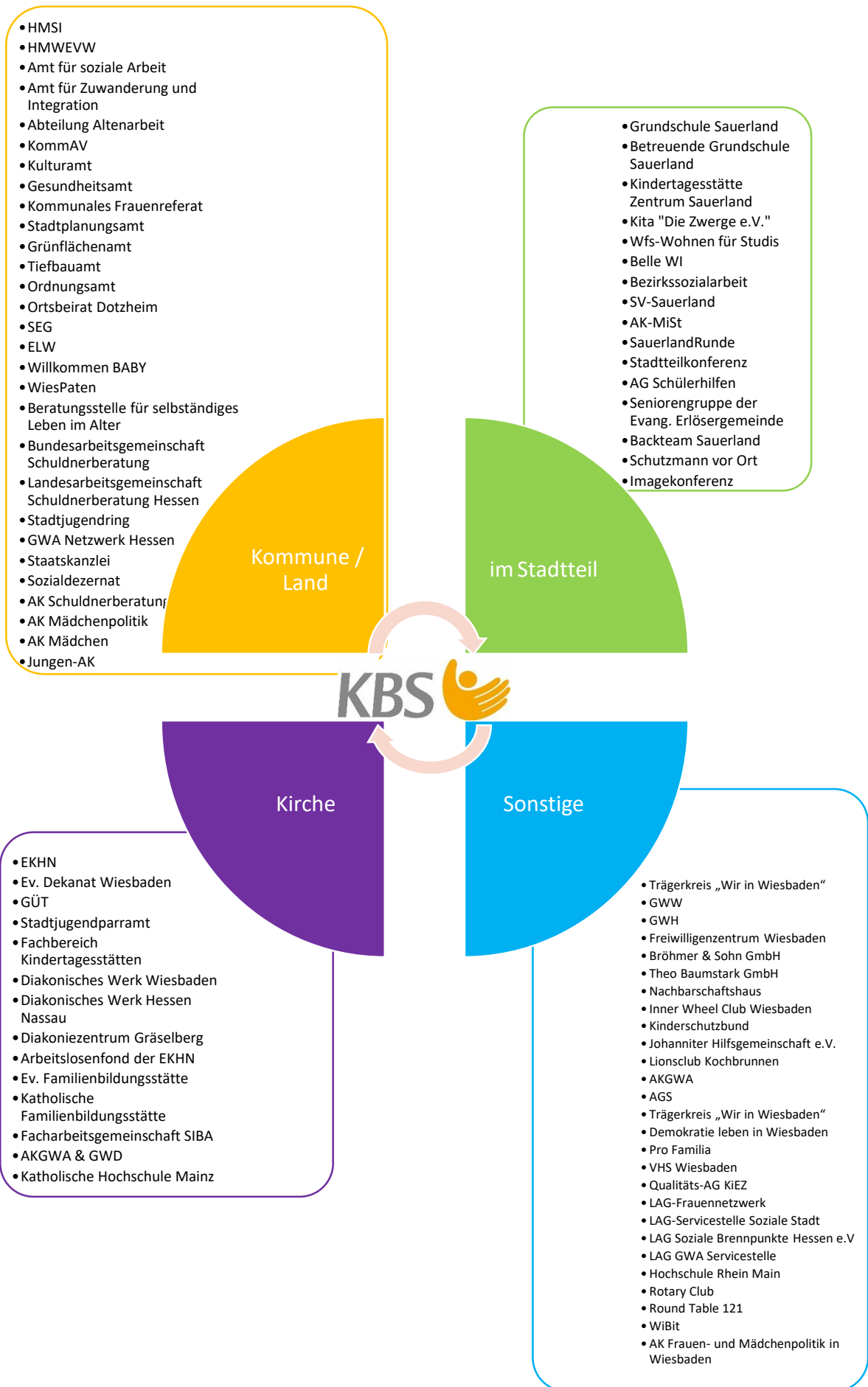
Zur besseren Orientierung wurden auf Initiative der GWH neue Orientierungstafeln und Schaukästen im Sauerland angebracht. Es sind alle Einrichtungen, Geschäfte und relevante Orte eingezeichnet, da doch manch einer durch das Sauerland irrt... Vielen Dank dafür!

Es war -wie überall- ein anstrengendes, zehrendes, intensives aber auch ungemein bereicherndes Jahr 2021 und ich bin dankbar, dass alle Mitarbeitenden im KBS gesund geblieben sind.

In der Krise zeigt sich die Kraft einer Einrichtung – wir haben dies gemeinsam sehr gut gemeistert.

Für 2022 haben alle denselben Wunsch – mehr Kontakte, Normalität, Begegnungen...

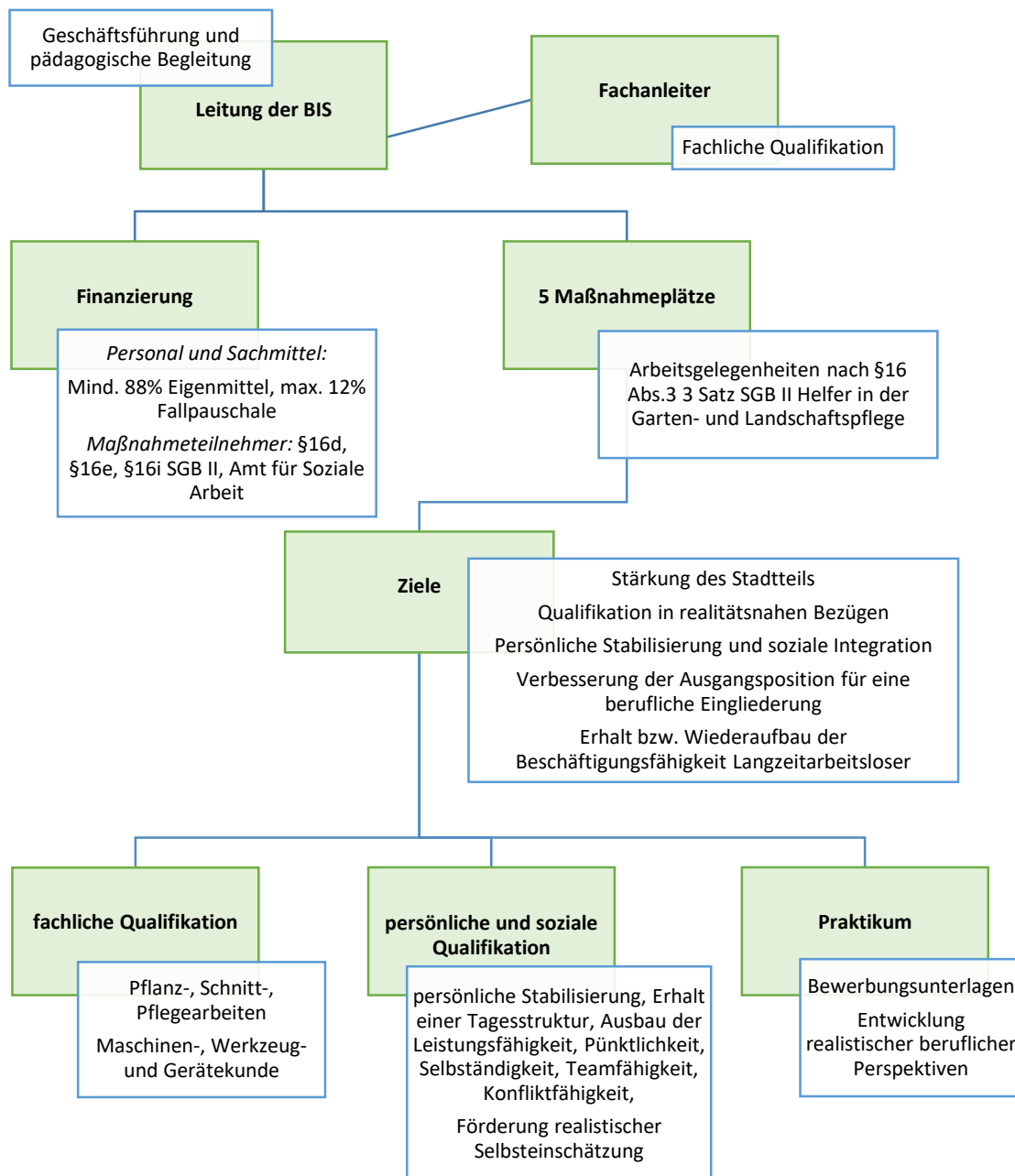
Kooperationspartner und Arbeitskreise (sollten sie sich nicht wiederfinden, dann war dies keine Absicht, melden sie sich gerne...)



3. Arbeit

Beschäftigungsinitiative Sauerland (BIS)

Aufgaben & Inhalte





Die Beschäftigungsinitiative Sauerland (BIS) bietet langzeitarbeitslosen Erwachsenen im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten die Möglichkeit der Qualifizierung im Bereich der Garten- und Landschaftspflege. Die Wirkungsstätte der Beschäftigungsinitiative Sauerland ist das Neubaugebiet Wiesbaden Sauerland.

Zum anderen bietet die BIS die Möglichkeit, Menschen sozialversicherungspflichtig zu beschäftigen, die nach §16e SGB II oder §16i SGB II (Chance-Teilhabe-Gesetz) gefördert werden können.

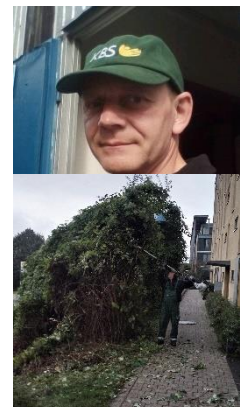
Die BIS legt während der Maßnahme sehr großen Wert auf engen und häufigen Kontakt zwischen Teilnehmer, Fachanleiter und pädagogischen Fachkräften. Dadurch gewährleisten wir eine bedarfsorientierte Begleitung. Unser Interesse am Entwicklungsprozess des Einzelnen wird für den Teilnehmer erlebbar. Die Teilnehmer genießen in der BIS den Vorteil einer kleinen Arbeitsgruppe und somit eine intensive Betreuung. Dies ist besonders für diejenigen hilfreich, die sich in großen Einrichtungen unwohl fühlen.



Auswertung der Arbeit

Ein weiteres Jahr in der Corona Pandemie hatte auf den laufenden Betrieb der Beschäftigungsinitiative wenig Auswirkungen. Durch den überwiegenden Einsatz im Freien und die verhältnismäßig eng gefassten Hygieneregeln im gesamten KBS waren die Mitarbeiter gut gegen eine Ansteckung gewappnet. Auch im Bereich der Werksverträge oder Einzelaufträge veränderte sich praktisch nichts im Vergleich zu Vorjahr.

- 👉 Einen immensen Einfluss auf die Entwicklung der BIS im Jahr 2021 hatte jedoch der langanhaltende Ausfall des Fachanleiters. Den Mitarbeitern fehlte zunehmend Struktur, Arbeitsmoral und allem voran natürlich Anleitung während der Arbeit. Gepaart mit dem guten Pflanzenwachstum des Jahres fiel es den Mitarbeitern stetig schwerer, Pflegeaufträge fristgerecht einzuhalten. Durch eine befristete Neueinstellung, den äußerst engagierten Einsatz durch die Gesamtleitung, die den Leiter der BIS während seiner zweimonatigen Elternzeit vertrat, sowie der Neubesetzung der 6 Monate vakanten Fachanleiterstelle im September konnte schlimmeres verhindert werden. Mit der Rückkehr zur regulären Mitarbeiterstruktur erreichten auch die Liegenschaften schrittweise wieder



das erwünschte Erscheinungsbild, was sogar mehrfach von Bewohnern lobend erwähnt wurde.

- ☺ Gleichzeitig konnten mehrere andere Vorhaben aus dem Vorjahr im Personalbereich umgesetzt werden: Ein Maßnahmeteilnehmer, der über §16d SGB II beschäftigt war, erhielt eine nach §16e SGB II geförderte zweijährige Festanstellung zur Stabilisierung und Vorbereitung auf den ersten Arbeitsmarkt.



- ☺ Für einen weiteren Mitarbeiter in einem geförderten Arbeitsverhältnis nach §16i SGB II konnte eine Weiterfinanzierung für weitere drei Jahre mit Unterstützung des Arbeitslosenfonds der EKHN erzielt werden. Durch eine erstmalige Anstellung auf dem ersten Arbeitsmarkt war die Weiterbeschäftigung jedoch schließlich obsolet. Ein Beleg für die Relevanz und Wirksamkeit des Chance-Teilhabe-Gesetzes § 16i SGB II.

Aufbauend auf den bisherigen Erfahrungen mit zwei Mitarbeitenden, die über §16i SGB II beschäftigt wurden, konnte eine weitere Person mit 30 Std/Woche als Küchenhilfe in die Kita KBS vermittelt werden.



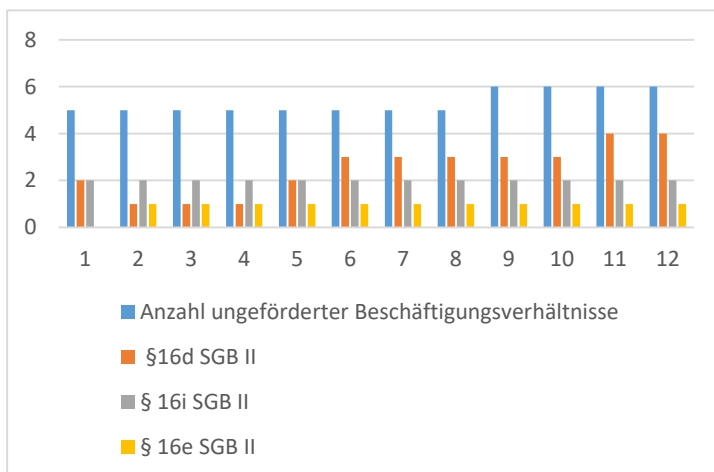
Die übermäßige Verschmutzung häufig frequentierter Stellen im Stadtteil durch Gruppen junger Erwachsener – auch immer wiederkehrendes Thema des Stadtteilgremiums SauerlandRunde – stellte für die BIS einen Mehraufwand an Reinigung dar. Inzwischen wird die Mehrarbeit, die durch den Rahmenvertrag mit der ELW nicht abgedeckt wurde, entlohnt.

- ☺ Lange in Planung befand sich die Beauftragung der Anbringung, Pflege und Auswertung von Geschwindigkeitsmessern im Stadtteil durch den Ortsbeirat Dotzheim. Mit Umsetzung ab dem 01.01.2022 konnte Ende 2021 final die Vereinbarung unterzeichnet und damit ein neues Betätigungsfeld für die BIS geschaffen werden.

- ☺ Am 28.10.2021 wurde offiziell das gemeinschaftlich organisierte Quartiersbüro der GWH, GWW und des KBS in der Borkumer Str. 10 eröffnet. Das sogenannte „Ei“ soll Beratungs- und erweiterte Servicestelle für die Belange der Mieterinnen und Mieter im Sauerland aber auch Schnittstelle für den Austausch der Hausmeister und der BIS sein.



- ☺ Die BIS beteiligte sich ehrenamtlich an dem Stadtteil-Kunstprojekt „Zusammen raus“, das im Rahmen der Veranstaltungsreihe „WIR in Wiesbaden“ stattfand und zeigte auf kreative Weise mit ihrem Beitrag welche Chancen die BIS Langzeitarbeitslosen auch während der Pandemie bietet.



und zeigte auf kreative Weise mit ihrem Beitrag welche Chancen die BIS Langzeitarbeitslosen auch während der Pandemie bietet.

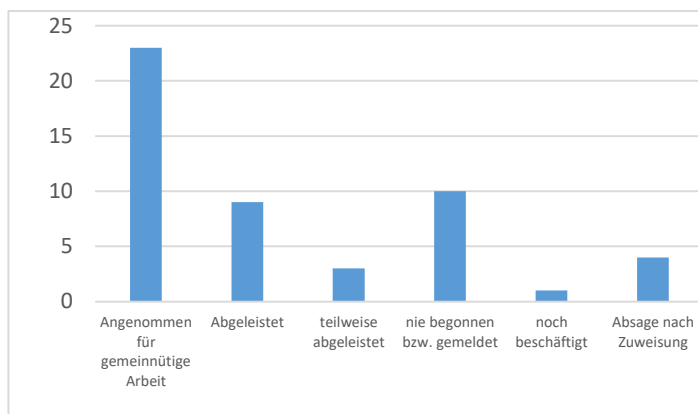
Belegungszahlen der Arbeitsgelegenheiten 2021

Es gelang, die besetzten Maßnahmeplätze nach §16d SGB II zu erhöhen, wenn auch die durchschnittliche Belegung der 5 Plätze sich nur von 2,08 auf 2,5 erhöhte. Neuzuweisungen durch die kommAV blieben selten und die Maßnahmeteilnehmer fanden weiterhin fast ausnahmslos durch vorherigen Kontakt zum KBS in die BIS.



Gemeinnützige Arbeit

In 2021 wiederholte sich die Erfahrung aus dem Vorjahr: erneut gab es überdurchschnittlich viele Anfragen zur Ableistung gemeinnütziger Arbeit. Zum Schutz der Mitarbeiter wurden weiterhin nur Personen aus dem Stadtteil oder mit mehr als 50 abzuleistenden Stunden angenommen. Da außerdem immer nur eine Person betreut werden konnte, mussten viele Anfragen abgelehnt werden. Von den 23 Personen, die angenommen wurden, sind 10 nie erschienen bzw. haben sich nicht einmal gemeldet.



Ausblick

...in punkto Netzwerk

- 👉 Erstmalige Nutzung des neu geschaffenen gemeinschaftlichen Hausmeisterbüros der ansässigen Wohnbaugesellschaften und der BIS zwecks Erleichterung von Absprachen.

... in punkto Angebote

- 👉 Anbringung, Pflege und Auswertung von Geschwindigkeitsmessern im Stadtteil
- 👉 Ende des ELW-Werksvertrages mit Option auf Neubeauftragung über die Reinigung von Grünflächen, Spielplätzen, Bustrassen und Papierkorbleerung in der Siedlung Sauerland.
- 👉 Verhandlung mit den ansässigen Wohnbaugesellschaften GWH, GWW, GeWeGe, WEG & SEG über das Sperrmüllmanagement bzw. die –Entsorgung in der Siedlung Sauerland

... in punkto Nutzende

- 👉 Weiterführung der regelmäßigen Gesamtdienstbesprechungen in der BIS
- 👉 Restfinanzierung der im Rahmen des §16i SGB II angestellten Bürokräft über den Arbeitslosenfonds der EKHN zur Weiterbeschäftigung für weitere zwei Jahre
- 👉 Umwandlung eines Maßnahmeteilnehmers nach §16d SGB II in eine Anstellung nach §16i SGB II
- 👉 Gemeinsame Erarbeitung von individuellen Perspektiven für auscheidende Maßnahmeteilnehmer



4. Spezielle Fachangebote

Schuldnerberatung / Soziale Beratung

Aufgaben & Inhalte



Die Schuldnerberatung und soziale Beratung ist als Fachangebot im Stadtteilbüro des KBS zu finden. Im Rahmen einer 50%-Stelle wird ein breit gefächertes Beratungsangebot in Sozialen Angelegenheiten für Menschen, die Probleme mit Geld und Überschuldung haben, angeboten. Ebenso werden die Bewohner darin unterstützt zugesendete Schreiben zu verstehen, Anträge auszufüllen, soziale Notlagen zu bewältigen, etc.

In Wiesbaden gibt es, mit der Schuldnerberatung im KBS, vier Beratungsstellen.

Jeder Beratungsstelle ist ein bestimmtes Einzugsgebiet Wiesbadens zugeordnet, so dass nicht nur Bewohner des Sauerlands, sondern auch der Waldstraße und des Europaviertels, die Beratungsstelle aufsuchen können. Dies ist, in Bezug auf die anderen Bereiche des KBS, eine Besonderheit und zeigt, dass sich das KBS auch „über den Tellerrand hinaus“ aktiv in die sozialen Belange der Stadt Wiesbaden einbringt.

Das Angebot ist kostenlos und steht allen Bewohnern des Einzugsgebietes zur Verfügung.

Auswertung der Arbeit

- 👉 2021 haben 91 Menschen Hilfe bei verschiedenen sozialen Fragen und finanziellen Schwierigkeiten gesucht. Davon kamen 63 Personen aus dem Sauerland und 28 Personen aus dem Gebiet der Waldstr.
- 👉 Der größte Teil, 85 Personen, kamen aus eigener Motivation, 2 Personen wurden über die Kommunale Arbeitsvermittlung zugewiesen, die anderen kamen mit oder über die Betreuerin, das Bauhaus, den Arbeitgeber, die Bezirkssozialarbeit oder Familienmitglieder.
- 👉 Die Soziale Beratung wurde ausschließlich von Menschen / 21 Personen aus dem Sauerland und dem Wachsacker in Anspruch genommen.
- 👉 Themenschwerpunkte waren: Vertrags-Kündigung, Onlineanträge, Erbschaftsangelegenheiten, Unklarheiten im SGBII Bescheid, Unterstützung bei Problemen der Kinder in/mit der Schule, dem Arbeitgeber, Vermieter, Auseinandersetzungen mit dem Amt für Soziale Arbeit, Unfallfolgen, Kindesunterhalt, Versicherungen, Betreuung von alten, pflegebedürftigen Eltern und den damit verbundenen Aufgaben und Anliegen, Pflegegeld, Hilfe beim Verstehen und Ausfüllen von Anträgen, Unterstützung bei der Erstellung von Anschreiben u.a..
- 👉 Von den Ratsuchenden waren 55 Frauen und 36 Männer.

Allgemeine Daten der Nutzenden

Alter	Anzahl	Alter	Anzahl	Familienstand	Anzahl	davon allein- erziehend
20-29	24	60-69	9	ledig	40	9
30-39	17	70-79	1	Verheiratet/ Lebens- gemeinschaft	30	
40-49	21	80-89	0	Geschieden/ getrennt lebend	19	5
50-59	19			verwitwet	2	

Nationalität

Der größte Anteil der Menschen die das Angebot in Anspruch nehmen sind Menschen mit deutscher Staatsbürgerschaft/59. Die anderen Beratungssuchenden kamen aus 20 Ländern aufgeschlüsselt in EU/4, Balkanstaaten/11, Afrika/6, Mittlerer Osten/8, Süd Asien/2, Südamerika /1.

Einkommensstruktur

35 Haushalte lebten ausschließlich von SGBII

14 Haushalte hatten eigenes Einkommen und erhielten ergänzend SGBII

27 Haushalte lebten von eigenem Einkommen

6 Haushalte lebten von Rente (Altersrente, Erwerbsunfähigkeitsrente, Witwenrente, Waisenrente), davon erhielten drei Personen noch ergänzend SGBXII


5 Haushalte lebten von SGBXII / Grundsicherung


1 Krankengeld


3 Personen waren in Ausbildung, zwei davon erhielten noch ergänzend SGBII

Schuldnerberatung

Anzahl der Gläubiger	Schuldner	Höhe der Schulden	Schuldner
1-5	13	bis 1.500,00€	2
6-10	7	bis 5.000,00€	3
11-20	15	bis 10.000,00€	8
21-30	4	bis 20.000,00€	10
über 30	0	bis 30.000,00€	7
		bis 50.000,00€	2
		bis 90.000,00€	7

 Bei einem Teil der Personen konnte die Zahl der Gläubiger oder/und die Schuldenhöhe nicht erfasst werden, da die Beratung vorher abgebrochen wurde oder die Daten zu dem Zeitpunkt noch nicht vollständig erfasst waren.

 Die höchste Verschuldung betrug 82.809,84 €. Die höchste Gläubigerzahl lag bei 30 Gläubigern.

 Von 70 Personen die speziell die Schuldnerberatung aufgesucht haben, waren Ende 2021 noch 22 Personen in der laufenden Beratung. In 48 Fällen konnte die Beratung abgeschlossen werden. In 25 Fällen wurde ein Verbraucherinsolvenzverfahren beantragt. In 2 Fällen konnte ein Ratenvergleich vereinbart werden. In 9 Fällen wurden andere Lösungen gefunden. 12 Personen haben die Beratung ohne Ergebnis abgebrochen, indem sie sich nicht mehr gemeldet haben.

- ☺ Persönliche Beratungsgespräche waren das ganze Jahres hindurch möglich. Jedoch auf ein Minimum reduziert und nur bei Gesprächen mit äußerster Dringlichkeit, die weder online, noch am Telefon stattfinden konnten.
- ☺ Die Anfragen bleiben trotz Pandemie nahezu konstant.
- ☺ Durch die Schließungen und Homeoffice-Regelungen bei Ämtern, Unternehmen und unseren Ansprechpartnern waren Arbeits- und Verwaltungsabläufe erschwert und verzögerten Abläufe und Abwicklungen.
- ☺ Die Umstellung des Insolvenzverfahrens von sechs auf nunmehr nur noch drei Jahre hatte zur Folge, dass sich zu Beginn des Jahres und weit bis in das Jahr hinein, überdurchschnittlich viele Klienten das Verbraucherinsolvenzverfahren beantragten.
- ☺ Mitte des Jahres gab es einen Personalwechsel. Fidelis Sieben übergab ihren langjährigen Arbeitsbereich an Lukas Heun. Bis Ende des Jahres stand sie ihm dankenswerterweise noch mit Rat und Tat zur Seite.
- ☺ Die Kooperation mit den Wiesbadener Schuldnerberater*innen, dem Resozialisierungsfond, der LAG Schuldnerberatung Hessen, sowie der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung wurde digital wieder erfolgreich umgesetzt.
- ☺ Die Aus-/Weiterbildung in der sozialen Schuldnerberatung wurde durch verschiedenste Fortbildungen intensiviert
- ☺ Durch die räumliche Nähe der Büros, sowie des guten kollegialen Austauschs ist die Soziale Schuldnerberatung gut in die Gemeinwesenarbeit eingebunden.



Ausblick

... in Punkto Netzwerk

- ☺ An Stadtteilgremien, wird aktiv teilgenommen
- ☺ Netzwerkpartner werden über die aktuelle soziale Lage der Bewohner informiert
- ☺ Kollegialer Austausch mit Schuldnerberater*innen in Wiesbaden sowie Hessenweit soll weitergeführt/aufgebaut werden
- ☺ Die Expertise der ehemaligen Kollegin Sieben wird weiterhin in schwierigen/unklaren Gegebenheiten, ehrenamtlich zu Rate gezogen

... in Punkto Angebote

- ☺ Beratung soll ohne längere Wartezeiten für jeden Hilfesuchenden ermöglicht werden
- ☺ Das Angebot der Beratung soll durch Publikationen möglichst vielen Menschen des Einzugsgebietes bekannt sein.
- ☺ Es wird erwartet, dass durch die steigenden Energiepreise das Angebot der Beratung/Schuldnerberatung verstärkt nachgefragt wird.
- ☺ Durch die anhaltende pandemische Lage werden mehr Menschen in finanzielle Schieflage geraten, was eine, schon ohnehin ansteigende Zahl an Hilfesuchenden bedeutet, welche personell schwer zu bewältigen sein wird.

... in punkto Nutzende

- ☺ Die „alten“ Klienten sollen sich durch den neuen Mitarbeiter gleichgut beraten und begleitet fühlen.
- ☺ Die Klienten sollen trotz anhaltender pandemischer Lage und den damit verbundenen Hygienemaßnahmen, weiterhin gut unterstützt werden.
- ☺ Die Altersstruktur könnte sich vermehrt hin zu Schuldnern mit jüngerem Alter (unter 35 Jahren) entwickeln.

5. Altenarbeit

50+Angebote

Aufgaben & Inhalte

Die Altenarbeit wird im KBS durch die 50+Angebote realisiert.

Seit Ende 2020 ist dieser Arbeitsbereich **verstetigt** und wird über kommunale Mittel und Gelder der EKHN finanziert.

Ein Teilangebot erfährt finanzielle Unterstützung bis 2024 mittels der GWA-Förderung beim Land Hessen.

Die Altenarbeit mit den 50+Angeboten spricht alle Stadtteilbewohner*innen ab 50 Jahren an und nimmt besonders die Personen in den Blick, die von Armut und Isolation betroffen oder bedroht sind.

Durch Hauptamtliche des KBS, Honorarkräfte und Ehrenamtliche werden die Angebote realisiert und durch eine hauptamtliche Mitarbeiterin des KBS koordiniert.



Zu den Aufgaben und Inhalten gehören in diesen Arbeitsbereich:

- 👉 Schaffung von (generationenübergreifenden) Begegnungsorten und Begegnungen
- 👉 Organisation, Durchführung, Weiterentwicklung und Evaluation von 50+-Angeboten
- 👉 Projektverantwortlichkeit, Förderanträge und Sponsoring
- 👉 Vernetzungs- und Kooperationsarbeit
- 👉 Förderung der Nachbarschaft und sozialem Engagement
- 👉 Förderung von Ehrenamtlichkeit: Aufbau, Einbindung, Begleitung
- 👉 Gesundheit, Bewegung und Ernährung
- 👉 Soziale, kulturelle und politische Teilhabe

Konkretisiert wurden in 2021 folgende 50+-Angebote:

- 👉 Stadtteilchor Sauerland
- 👉 MittenDRIN-Offener Stadtteiltreff 50+ (Kurz: MittenDRIN-Café)
- 👉 Gymnastik 50+
- 👉 Yoga
- 👉 50+ is(s)t gut (-to go)
- 👉 Kreativ-Café
- 👉 Generationenübergreifende Angebote: Wellnessstag für Mädchen und Frauen, erster Sauerländer Spieletag, digitaler Oster- und Adventskalender

Auswertung der Arbeit

Im Zuge der fortwährenden pandemischen Bedingungen war es auch in 2021 das Ziel mit den Stadtteilbewohner*innen „in Kontakt“ zu **bleiben** um der Isolation und Vereinsamung entgegenzuwirken.

Dabei unterstützten bei der Umsetzung die in 2020 entwickelten neuen Formate der Angebote und das vernetzte Arbeiten innerhalb des KBS und im Stadtteil. Durch das **Zusammenwirken** aller KBS-Bereiche, dem KBS-Netzwerk innerhalb und außerhalb des Stadtteils und dem Einbeziehen der Stadtteilbewohner*innen konnten die 50+Angebote auch in 2021 ganzjährig realisiert werden.

Die Vielfalt der 50+-Angebote schaffte eine **hohe Beteiligung** an den Stadtteilveranstaltungen, eine Präsenz bei digitalen Formaten des KBS und trug zum nachbarschaftlichen Miteinander sowie zur gesundheitlichen Förderung bei.

☺ Das Mittagessensprojekt „**50+ is(s)t gut**“ fand in 2021 ausschließlich „to go“ statt und konnte in 2021 erfolgreich weiterentwickelt werden. Es zeigte sich, dass mit dem „To go“-Angebot mehr alleinstehende Männer angesprochen wurden. (Auch unser Sozialdezernent Christoph Manjura besuchte unser Angebot). Ebenfalls erweiterte sich die Zielgruppe durch den Zugang von Haushaltshelfer*innen der Senioren. Während in den ersten Monaten das Essen von einer Catering-Firma geliefert wurde, konnte im März ein Koch für das Angebot gewonnen werden. Nicht nur wegen dem leckeren Essen wurden immer mehr Stadtteilbewohner*innen angesprochen. Viel mehr war es das kurze Gespräch, das Treffen von Bekannten, das Mitlachen und das Erzählen wichtig. Das Angebot bot Abwechslung im Alltag, eine wichtige Aufgabe in der Woche aber auch Ablenkung von eigenen Belangen. Neue Bekanntschaften und Kontakte wurden gebildet sowie kleine Netzwerke mit Unterstützungsfunktionen. Es wurden Telefonnummern ausgetauscht und bei Gelegenheiten wie Geburtstage, Krankheiten oder Kontakt per Telefon gehalten. Karten für die Erkrankten wurden gemeinsam gestaltet, Mittagessen für den Nachbarn mitgenommen und Verabredungen zum gemeinsamen Spaziergehen getroffen.



Stadtteilbewohner*innen beteiligten sich an dem Angebot durch Obst- und Gemüse Spenden aus dem eigenen Garten und Anregungen für Kochrezepte. Auch die enge Kooperation mit dem Bürgerbeteiligungsprojekt „Essbares Sauerland“ und dem generationenübergreifenden Mittagessensprojekt, mit den Jugendlichen aus dem Jugendzentrum Trafohaus (gefördert als ein Teil des generationenübergreifendes Angebots des hessischen Familienzentrums) und wiederum deren Projekt „Trafo-Garten“ trugen zur Weiterentwicklung des Angebotes bei.

Mit Kochrezepten und Bildern in der Stadtteilzeitung „Sauerland-Post“ und dem Gemeindebrief der Evangelischen Erlösergemeinde Wiesbaden wurde immer wieder auf das Angebot aufmerksam gemacht.

Durchschnittlich wurden bis März 13 Stadtteilbewohner*innen und von April-Dezember 21 Stadtteilbewohner*innen ab 50 Jahren angesprochen. 15 Frauen (davon 9 mit Migrationshintergrund) und 9 Männer (davon 3 mit Migrationshintergrund) nutzten dieses Angebot.

Der Kontakt zwischen der pädagogischen Projektverantwortlichen und den Stadtteilbewohner*innen erweiterte sich in Form von vermehrten telefonischen Kontakten und Sprachnachrichten auch außerhalb des Angebots.

In Einzelfällen bot das Angebot auch einen Bring – Service an, der gerne in Anspruch genommen wurde. Eine mögliche Erweiterung dieses Service wird Thema in 2022 sein.

- ☺ Das ehrenamtliche **Kreativ-Café** fand in Form einer Kreativ-Gruppe von fünf Frauen statt, die sich telefonisch oder per Video-Konferenz absprachen, um dann jeweils für sich Zuhause zu nähen, zu stricken, zu häkeln oder zu basteln. Es wurden u.a. Mützen, Schals, Decken und Taschen für die Stadtteilveranstaltung Adventsmarkt angefertigt. Da dieser pandemiebedingt ausfiel, wird in 2022 überlegt, die angefertigten Dinge über die unterschiedlichen KBS-Angebote (KiEZ und 50+) den Stadtteilbewohner*innen zukommen zu lassen. In 2022 wird das Kreativ-Café in die neuen Räumlichkeiten des KBS, die KBS-Insel, einziehen. Vorbereitungen wurden dazu schon getroffen.

- ☺ Die Bewegungsangebote **Gymnastik 50+** und das **generationenübergreifende Yoga** fanden je nach pandemischen Bedingungen online, auf der Wiese bzw. im Foyer der Evangelischen Erlösergemeinde sowie im KBS-Gemeinschaftsraum statt. Die Anschaffung von Lüftungsgeräten kamen hier zum Tragen.



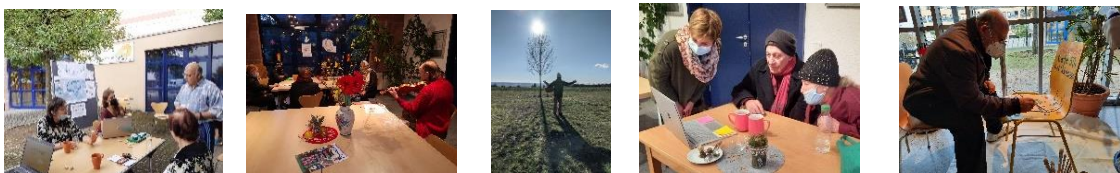
Erfreulich war, das die Finanzierung für den „**MittenDRIN-Offene Stadtteiltreff 50+**“ (kurz: MittenDRIN-Café) bis 2024 durch das GWA-Förderprogramm des Land Hessens genehmigt wurde.



Die Schwerpunkte vom MittenDRIN-Café sind im Sinne der Gemeinwesenarbeit die soziale, kulturelle, politische und digitale Teilhabe sowie die Nachbarschaftsförderung und Stadtteilbeteiligung. Vorrangig war das Ziel in der Pandemie in Kontakt zu bleiben. Besonders das Angebot des Spazierengehens mit einer pädagogischen Fachkraft und der telefonische Kontakt, wurde immer wieder positiv erwähnt, wenn es um den 2. Lockdown ging. Sogar bei der Kunstaussstellung „Zusammen raus“, bei der das Erleben der pandemischen Zeit kreativ ausgedrückt werden sollte, wurde das in Kontakt bleiben in einem Objekt zum Ausdruck gebracht.



Einen Personalwechsel gab es im Juli. Während den Besucher*innen der Abschied schwerfiel, freuten sie sich auf die Rückkehr einer bekannten pädagogischen Fachkraft.



Themen im MittenDRIN-Offener Stadtteiltreff 50+ waren:

- ☺ **Bundestagswahlen 2021:** Was ist das, wer wird gewählt, wie sieht der Wahlzettel und eine Wahlkabine aus, Vorstellung des „Wahl-O-Mat“, wo wird im Stadtteil gewählt?
- ☺ **Beteiligung** der Zielgruppe im Rahmen der Stadtteil-Wahlkampagne in Form von Statements und Kurzinterviews zum Thema „Ich gehe wählen, weil...!“ und der Stadtteil-Impfkampagne „Ich bin geimpft, weil...“
- ☺ **Umgang mit den digitalen Medien:** KBS-Homepage (digitaler Oster- und Adventskalender, Wahlomat, Wie komme ich an Informationen?)



- ☺ **Häusliche Gewalt:** Was zählt zur häuslichen Gewalt? Wo und wie hole ich mir Hilfe?
- ☺ Der Besuch aus einer anderen Einrichtung musste pandemiebedingt abgesagt werden
- ☺ Die Vorstellung des digitalen, seniorenrechtlichen Tablets mit dem Programm Lylu wurde pandemiebedingt auf 2022 verschoben
- ☺ **Das MittenDRIN-Café traf sich in 2021 an unterschiedlichen Orten, wie vor dem Gemeinschaftsraum, vor der Evangelischen Gemeinde, im Foyer der Evangelischen Erlösergemeinde.**
- ☺ **Durchschnittlich wurden bei 43 Treffen 9 Besucher*innen angesprochen. Davon waren 2/3 Frauen und 1/3 Männer.**
Erfreulich war, dass durch die enge Verzahnung mit dem Mittagessensprojekt und den anderen 50+-Angeboten, immer wieder neue Besucher*innen den Stadtteiltreff besuchten. Und das „Hartnäckig“-sein von den pädagogischen Fachkräften in Punkto „Komm uns doch mal besuchen...“ mit einem Besuch belohnt wurde.
- ☺ Die Zielgruppe zeigte eine hohe Beteiligung an den Stadtteilveranstaltungen (1. Spielefest, Kunstausstellung, Wellnesstag, digitaler Oster- und Adventskalender, diversen Kampagne wie Wahl- und Impfkampagne).
- ☺ Mit der Beteiligung und Mitentwicklung am Wiesbadener Bündnis für digitale Teilhabe entstand eine digitale Vernetzung zu Organisationen und Institutionen, die in Wiesbaden die digitale Teilhabe von Senior*innen vorantreiben wollen.



Ausblick

Auch 2021 hat gezeigt, wie wichtig es ist auch unter pandemischen Bedingungen Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen um mit der Zielgruppe 50+ in Kontakt zu bleiben. Auch wenn im ersten Lockdown in 2020 der telefonische Kontakt sehr geschätzt wurde, waren es in 2021 die Spaziergänge und die Treffen in Präsenz, die der Vereinsamung und Isolation entgegenwirkten. Begünstigt wurden die realen Treffen durch das schnelle Geimpft sein dieser Zielgruppe.

Für das Jahr 2022 werden folgende Ziele verfolgt:

...in punkto Netzwerk:

- 👉 Kooperation mit den Wohnbaugesellschaften vor Ort (GWH, GWW) bei gezielten Projekten
- 👉 Ausbau des Kontaktes zum Diakoniezentrum Gräselberg (konnte in den letzten zwei Jahren aufgrund der pandemischen Bedingungen nicht ausgebaut werden)
- 👉 Ausbau des Netzwerkes zur Altenarbeit (Amt für Soziale Arbeit, Abteilung Selbständiges Leben im Alter; Abteilung Altenhilfe; Beteiligung am Arbeitskreis Wibit (Wiesbader Bündnis für digitale Teilhabe))

... in punkto Angebote:

- 👉 Ausbau Bring-Service Mittagessenprojekt 50+ is(s)t gut
- 👉 Angebot „Fahren mit dem Lastenfahrrad“ & Ausleihe vom Lastenfahrrad
- 👉 Umsetzung des Kreativ-Cafés findet als ehrenamtlich geführtes Angebot in den Räumlichkeiten in der KBS-Insel
- 👉 Angebote zum Thema Demenz, Umgang mit dem Älter werden, Selbständiges Leben im Alter, Medien und Digitalisierung
- 👉 Bedarfsermittlung in Bezug auf Einkaufsdienste/-möglichkeiten und ggf. Ankopplung an das Mittagessensangebot 50+ is(s)t gut

... in punkto Nutzende:

- 👉 Nutzende erleben Orte, an denen sie ihre Bedarfe äußern können
- 👉 Stadtteilbewohner*innen haben Lust sich ehrenamtlich zu engagieren, ihre Kompetenzen anderen zu vermitteln
- 👉 Zielgruppe 50+ nutzt die erlernten digitalen Kompetenzen
- 👉 Nutzende schreiben Artikel für die SauerlandPost und beteiligen mit Beiträgen für die KBS-Homepage
- 👉 Die Zielgruppe 50+ kennt die neue Räumlichkeit, die KBS-Insel, und nutzt diese

6. Familien

Stadtteilarbeit



Aufgaben & Inhalte

Im Sinne des Gemeinwesen Ansatzes richtet sich die Stadtteilarbeit an alle Stadtteilbewohner*innen und hat die Bedarfe und Bedürfnisse von Familien insbesondere Erwachsene mit älteren Kindern oder ohne Kinder im Blick.

Dabei ist dieser Bereich eng verzahnt mit den anderen Bereichen des KBS und den Angeboten des Stadtteils. In den bereichsübergreifenden Angeboten des KBS erfolgt in der Regel die Steuerung und Koordination in diesem Bereich.

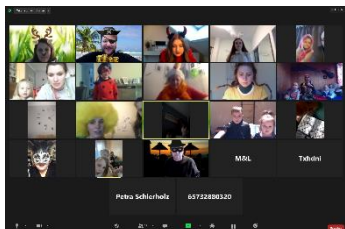
Mitarbeitende mit insgesamt 1,2 Vollzeitäquivalenten realisieren folgende Aufgaben und Inhalte:

- ☺ Koordination von Beteiligungsprojekten
- ☺ Bedarfsermittlung und konzeptionelle Entwicklung und Evaluation von Angeboten der psychosozialen Versorgung für den Stadtteil und für Zielgruppen
- ☺ fachliche und organisatorische Unterstützung von anderen öffentlichen Einrichtungen und Angeboten für den Stadtteil
- ☺ Vernetzung und Kooperation mit relevanten Stellen/ Einrichtungen/ Akteuren im Stadtteil, stadt- und landesweit zur Lösung konkreter Probleme im Stadtteil
- ☺ Förderanträge, Sponsoring
- ☺ Bedarfsorientierte Gruppen und Projektarbeit zu folgenden Themen und gesellschaftlicher Teilhabe. Dabei wird die Förderung und Unterstützung von ehrenamtlichen Engagement und Selbstorganisation und geschlechtsspezifische Angebote berücksichtigt:
 - Soziale Beratung
 - Bildung & Gesundheit
 - Politische Bildung
 - Kultur und Freizeit
 - Familie und Beruf
 - Begegnungsräume schaffen und ggf. verwalten

Auswertung der Arbeit

Mit dem Stellenausbau im KBS in Bezug auf die Gesamtleitung und den Overhead konnten bestehende Angebote ausgebaut bzw neu entwickelt werden. Schwerpunkt war dabei der Ausbau von Angeboten zur politischen Teilhabe und Beteiligungsprojekte.

Noch nie wurden so viele Angebote unter einem Thema/ Motto bereichsübergreifende in kurzer Zeit koordiniert und Präsenz, virtuell oder hybrid umgesetzt. Hier die größeren Projekte...



Fasching analog und digital, ja auch das geht. Digitale Whiteboards und das „Faschingskomitee“ machen das zusammenarbeiten effizient und transparent für alle. Es gab einen Faschingskostümwettbewerb, Berliner wurden verteilt, Karaokewettbewerbe, Faschingspartys, Konfetti-Bälle-Challenge, Malwettbewerb ...

Ostern

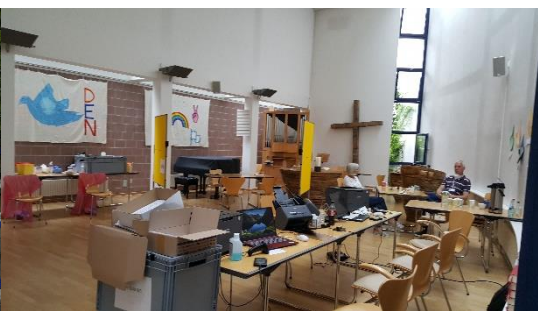


Ostern feierten wir „getrennt gemeinsam“. Auch hier war das Whiteboard ein toller Helfer und alle Bereiche organisierten viele Angebote als Gesamtpaket für die Bewohnerinnen von 0-99.



Unter dem Motto „Mach mit bei der Masken-Foto-Aktion von Harald Kuntze (Filmemacher und Journalist) und zeige alle deine schönsten, lustigsten und liebsten Masken“ wurden Fotos geschossen und diese für das Wiesbadener Stadtarchiv genutzt.

Das KBS organisierte mit vereinten Kräften eine **Impfaktion im Stadtteil**. Im Vorfeld wurde diese Entscheidung in der Stadtteilkonferenz diskutiert und einstimmig beschlossen. Alle Einrichtungen vor Ort informierten ihre Zielgruppe



Flankierend machten wir mit folgende Bilder auf das Thema aufmerksam und gingen ins Gespräch mit den Bewohner:innen - „Ich impfe mich...“



Zum Abschluss des Jahres folgte der digitale Adventskalender.

Der **Stadtteilchor Sauerland** konnte in 2021 ganzjährig realisiert. Das digitale Singen sprach nur 1/5 der Sänger*innen an und sowohl Freude als auch Teilnehmerzahl wuchs, als die Proben wieder in Präsenz stattfanden. Mit Regenschirm, wetterfester Kleidung, Taschenlampe wurde bis in den späten Herbst auf dem Außen- gelände der Ev. Kita gesungen. Mit der Vorgabe der 2G-Regelung in Räumlichkeiten konnten einige Personen nicht teilnehmen, lehnten aber auch die online Möglichkeit ab.



Es gab, pandemiebedingt, keine Auftritte in 2021. Allerdings beteiligte sich der Stadtteilchor mit einer Station beim **1. Sauerländer Spieletag** und schaffte es, dass Jung und Alt begeistert miteinander sangen, „neue“ Personen kennenlernte und sich der Öffentlichkeit präsentierte. Außerdem beteiligte sich der gesamte Stadtteilchor zum ersten Mal mit einem Kurzfilm beim digitalen Adventskalender.

- 👉 Die alljährliche Teilnahme an der Demonstrationsaktion „**One Billion Rising**“- Gegen Gewalt an Mädchen und Frauen und der Veranstaltung zum **Internationalen Frauentag 2021** unter dem Motto „365 Tage mit Corona“ fand er online statt. Geplanten Aktionen fielen pandemiebedingt aus.
- 👉 Erstmals fand in Kooperation mit dem Kommunalen Frauenreferat Wiesbaden ein **Selbstverteidigungskurs für Frauen** statt. Beteiligt haben sich fünf Frauen im Alter zwischen 29-69 Jahren.
- 👉 An dem **LAG-Frauen Netzwerk** der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Hessen e.V. nahm das KBS und die Stadtteilbewohner*innen online teil.



2021 fand die **Bundestagswahl** statt. Bewohner*innen wurden mit ihrem Statement „Ich gehe wählen“ fotografiert und zu interviewt. Die daraus entstandenen Produkte wie Bildercollage, digitaler Wahlkalender und Kurzfilm wurden unter anderem auf der KBS-Homepage gezeigt. An mehreren Tagen konnte man sich auf dem Marktplatz zur Bundestagswahl informieren. Hierfür standen unter anderem Wahlkabinen und Muster-Stimmzettel zum Üben bereit. Es gab auch die Möglichkeit an einem Laptop den „Wahl-O-Mat“ der „Bundeszentrale für politische Bildung“ auszuprobieren und dabei Unterstützung zu erhalten.



Zum 2. Mal beteiligte sich das KBS mit dem „**KBS-radelt-Team**“ an der Wiesbadener Stadtradel-Umweltaktion. Das 33-köpfige „KBS-radelt-Team“ schaffte „getrennt radelnd und doch gemeinsam Kilometer sammelnd“ in 21 Tagen 8.611km und sorgte dafür 1.265,8kg CO₂ zu vermeiden. Von 147 Wiesbadener Radelteams belegt das KBS-radelt-Team den 16 Platz in der Kommune.

Zwei Bücherschrankpaten sorgten regelmäßig für Ordnung und Befüllung des **Bücherschranks**. Mit diversen **Bücherschrank-Aktionen**, die vom Amt für soziale Arbeit in Wiesbaden für Kinder- und Jugendliche durchgeführt wurden, bekam der Bücherschrank weitere Aufmerksamkeit.

Unter dem Motto **„Zusammen raus“** wurden im November vielfältige Kunstwerke von Bewohner*innen, Gruppen und Einrichtungen des Sauerlands an den Fenstern der Evangelischen Erlösergemeinde und der Musterausstellung BelleWi ausgestellt. Der Fokus der **Beteiligungs-Ausstellung** lag insbesondere auf der Auseinandersetzung mit der Corona-Pandemie. Dabei wurde der Blick nicht nur auf die schweren Erfahrungen gerichtet, sondern auch darauf, welche Chancen sich aus der Pandemie ergeben haben. Die Kreativität reichte von Skulpturen und Gemälden bis hin zu Gedichten. Eine Vorbereitungsgruppe, bestehend aus drei Bewohnerinnen, fügte die Objekte zu einer interessanten und ansprechenden Ausstellung zusammen, die von Interessierten zu jeder Tageszeit zu sehen war. Auch entstand ein kurzer Teaser-Film, der auf der KBS-Homepage zu sehen war und ist. In 2022 werden einzelne Objekte, wie die angemalten Stühle, im Stadtteil zu sehen sein.





Bei unserer **Stadtteilbefragung** haben viele Befragte im Alter zwischen 21-50 Jahren erzählt, was ihnen im Stadtteil an Angeboten fehlt. Zwei zentrale Anliegen der Altersgruppe sind das Thema Sauberkeit sowie der Wunsch nach einer Hundewiese. Um diese Themen anzugehen wurde sowohl zu einem Austausch in der KBS-Insel eingeladen, als auch in der SauerlandRunde und in der Stadtteilkonferenz detailliert von den Ergebnissen der Befragung berichtet. Für 2022 werden diverse Aktionen zum Thema Sauberkeit im Stadtteil stattfinden, wie die „Mission Sau(b)erland“, gemeinsames Müllsammeln im Stadtteil.



Die **digitale Teilhabe** von Stadtteilbewohner*innen wurde in 2021 durch die Beteiligung an dem digitalen Adventskalender, den digitalen Aktionen zur Bundestagswahl und dem digitalen Osterkalender gefördert. Mit viel Kreativität wurden Kurzfilme zu Makramee, Lieder singen, Geige spielen aufgenommen und präsentiert.



Im Frühjahr haben die Bewohner und Bewohnerinnen des Sauerlands mit Unterstützung des KBS und der Wohnbaugesellschaften ein **bewohnerinitiiertes gemeinschaftliches Gartenprojekt** unter dem Namen „**Essbares Sauerland**“ gestartet. In einem partizipativen Prozess wurden „Grundsätze“ bzw. „Regeln“ für den Garten aufgestellt, die als Basis für das Langzeitprojekt dienen sollen. Es gab die Möglichkeit sogenannte „Hochbeet-Patenschaften“ zu übernehmen. Dennoch steht der Garten allen Menschen grundsätzlich offen. Bei den wöchentlich stattfindenden Gemeinschaftstreffen gab es die Möglichkeit das „Essbare Sauerland“ aktiv mitzugestalten. Hier wurde unter anderem über Ideen für gemeinsame Aktionen, Anliegen, Gestaltungsmöglichkeiten und notwendige Anschaffungen gesprochen und abgestimmt. Aus dem Essbaren Sauerland ist inzwischen ein **Mehrgenerationenprojekt** entstanden, das sowohl Familien, Paare und Einzelne, als auch Kinder, Jugendliche und Menschen mit körperlicher Einschränkung anspricht und miteinschließt. Das Projekt nahm mit einer Aktion an der Stadtteilveranstaltung, dem 1. Spieletag Sauerland, teil und unterstützte die beiden Mittagessensprojekte „50+ is(s)t gut“ sowie „das Trafohaus is(s)t gut“ in Form von Gemüse und Kräutern.



Gemüse und Kräutern.

Das KBS ist seit 2021 **Mitglied im Trägerkreis „WIR in Wiesbaden“**. Dabei handelt es sich um eine Veranstaltungsreihe, die jährlich zu einem bestimmten gesellschaftspolitischen Thema stattfindet. Das Jahresthema sowie die Ausgestaltung des Programms werden in Zusammenarbeit mit „Spiegelbild“ und den Mitgliedern des Trägerkreises entwickelt. Im Jahr 2021 fand die Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Zusammen raus!“ statt und hatte die Corona-Pandemie als Fokus. In diesem Kontext hat das KBS drei Angebote entwickelt. Dazu gehörten die Ausstellung „Zusammen raus!“, das Gemeinschaftsgartenprojekt „Essbares Sauerland“ sowie der Adventsmarkt. Während der Adventsmarkt pandemiebedingt entfallen musste, konnten die anderen beiden Angebote an die geltenden Schutzmaßnahmen angepasst werden und haben erfolgreich stattgefunden.





Im Sinne der nachhaltigen Quartiersentwicklung vermietet die GWH seit dem 1. September 2021 dem KBS neue Räumlichkeiten in der Nordeiner Straße 31, „Die **KBS-Insel**“. In diesen Räumlichkeiten werden in Zukunft Angebote für Erwachsene realisiert. Dort fand dort das erste



Bewohner*innentreffen im Nachgang zur Stadtteilbefragung statt, die Kreativ-Café-Gruppe plant ihren Umzug vom KBS-Gemeinschaftsraum in die KBS-Insel und die Gruppe vom Essbaren Sauerland hat dort die Möglichkeit ihre Treffen abhalten. Weitere Angebote sind in Planung.

Anfang September bereitete der erste **Sauerländer Spieletag** große Freude, der als Ersatz für das ausgefallene Stadtteilstfest in Kooperation mit den anderen Einrichtungen im Sauerland und vielen freiwilligen Helfern durchgeführt wurde. An 17 im ganzen Stadtteil verteilten Stationen wurde geklettert, gespielt, gebastelt und gelacht.

Mehr als 500 große und kleine Menschen waren im Stadtteil unterwegs und haben die verschiedenen Angebote genutzt.





In Rahmen des Sauerländer Spielertages hat das KBS erstmals ein Projekt für den Wiesbadener **Freiwilligentag** gestellt. Dabei handelt es sich um einen stadtweiten Aktionstag des Freiwilligenzentrums, der von einer studentischen Projektgruppe der Hochschule Rhein Main realisiert wird. Dadurch ist es gelungen für den Spielertag insgesamt 21 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zu akquirieren, die sich zum Teil auch weiterhin bei unterschiedlichen Aktionen des KBS engagieren.



Die Alle Termine wurden per Zoom abgehalten. Die Teilnehmerzahl blieb nahezu konstant, jedoch wechselten die teilnehmenden Bewohner. Parkplatzsituation, Lärm und Müll waren beherrschende Themen. Die Teilnehmerzahl in Präsenz konnten wir erneut nicht erreichen.



Die Sauerland-Post erschien 3x

Ausblick

Die in 2021 formulierten Ziele konnten in unterschiedlichster Weise erreicht werden, denn die sich ständig ändernden pandemischen Bedingungen hatten großen Einfluss auf deren Umsetzung. Aus diesem Grund werden viele in 2022 weiterverfolgt bzw. intensiviert.

...in punkto Netzwerk:

- 👉 Netzwerk- und Kooperationspartner wissen von den Projekt- und Gruppenangeboten im Stadtteil
- 👉 Ausbau der Kooperation mit dem Trägerkreis „WIR in Wiesbaden“ sowie Demokratie leben in Wiesbaden und dem Freiwilligenzentrum bzw. der Hochschule RheinMain
- 👉 Netzwerk als Unterstützungssystem nutzen

...in punkto Angebote:

- 👉 Angebote zu Antidiskriminierungs- und Aufklärungsarbeit
- 👉 Weiterentwicklung des Gemeinschaftsgartenprojektes „Essbares Sauerland“
- 👉 Entwicklung von Angeboten für Erwachsene in der KBS-Insel und im Quartiersbüro
- 👉 Umsetzung der ermittelten Bedarfe aus der Stadtteilbefragung in 2021 (Aktion Sau(b)erland...)
- 👉 Fortführung bzw. Intensivierung geschlechtsspezifischer Angebote – insbesondere für Frauen
- 👉 Teilnahme am Landesbewohner*innentreffen 2022 um der Zielgruppe gesellschaftliche, soziale, politische Teilhabe zu ermöglichen
- 👉 Stühle von der Kunstaussstellung 2021 „Zusammen raus“ im öffentlichen Raum im Stadtteil aufstellen

...in punkto Nutzende:

- 👉 Weiterer Ausbau der Ehrenamtlichkeit durch Einbeziehung von Fertigkeiten und Fähigkeiten der Stadtteilbewohner*innen in den Gruppen- und Projektangeboten
- 👉 Würdigung von Ehrenamtlichkeit in Form eines Dankeschön-Essen oder einer gemeinsamen Aktion bzw. Corona konformen Aktion
- 👉 Digitale Kompetenzentwicklung bzw. –erweiterung bei Erwachsenen im Umgang mit digitalen Medien, Computern, Smartphones
- 👉 Der Stadtteilchor Sauerland hat Auftrittsmöglichkeiten

KinderElternZentrum (KiEZ)

Aufgaben & Inhalte

KiEZ KiEZ-Angebote vor Ort stehen allen Eltern des Stadtteils offen, richten sich aber insbesondere an **Eltern mit ihren Kindern**, die aufgrund ihrer schwierigen persönlichen und sozialen Situation die zentralen Angebote der Familienbildung nicht nutzen.

KiEZ Das KiEZ bietet Eltern mit Kindern im Alter und Schwangeren einen Ort der **Begegnung und Vernetzung**.

KiEZ Es hält **Informationen** zu allen Themen, die die Kindererziehung und -betreuung und das Zusammenleben als Familie betreffen, bereit.

KiEZ Wird finanziert durch die Fachstelle Elternbildung und Frühe Hilfen der Stadt Wiesbaden
Es gibt:

KiEZ Elternbildungskurse und -veranstaltungen

KiEZ regelmäßige Beratungsangebote sowie KiEZ-Sprechstunde,

KiEZ Informations- und Willkommensangebote für „neue“ Eltern

KiEZ Angebote, die den Kontakt und die Vernetzung der Eltern und Kinder untereinander unterstützen

KiEZ Bereitstellung von Sprach-, Spiel- und Lesefördermaterial für Eltern und Kinder



„Ziel eines KinderElternZentrums ist es, die Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern auch dadurch zu fördern, dass Eltern bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung unterstützt und in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt werden.“

(KiEZ Grundlagenkonzept, Seite 5. 10/2020)

Auswertung der Arbeit

KiEZ Im KiEZ werden die Qualitätsstandards der Gemeinwesenarbeit umgesetzt.

KiEZ Besonders in der ersten Jahreshälfte, wurden viele **Alternativen zu den Treffen in Präsenz** angeboten: Spaziergänge, eine Osterrallye mit vielen Aufgaben, über die Homepage des KBS, wöchentliche Handzettel mit Input und Übungen für Eltern... Im Rahmen des Sauerländer Adventskalenders wurden mehrere „Geschichtenwege“ mit ausgedruckten Kinderbüchern rund um den Marktplatz angebracht.



KiEZ Wo immer möglich, wurden Angebote nach **draußen** verlegt und zu jeder Zeit signalisiert: „Wir sind für euch da!“

KiEZ Da das im Vorjahr installierte Foodsharing eine wichtige Konstante bot, um mit Familien in Kontakt zu bleiben und Nachhaltigkeit und finanzielle Entlastung bot, wurde es fortgeführt.

KiEZ **Personell** gab es große **Veränderungen** im KiEZ Sauerland:

Es erfolgte die Besetzung der Stellenaufstockung des KiEZ-Verantwortlichen um 25%. Eine langjährige Kursleitung wendete sich KBS-intern anderen Aufgaben zu. Ihre Expertise und ihr großes Netzwerk gehen somit glücklicherweise nicht ganz verloren.

KiEZ Auch im zweiten Jahr der Pandemie war für die Eltern das Thema **Digitalisierung** zur gesellschaftlichen Teilhabe, dem Kontakt zu Kita & Schule etc. wichtig. Im März fand ein **EDV Kurs** für Anfänger statt. Aufgrund des großen Interesses wurde in der zweiten Jahreshälfte ein weiterer Kurs durchgeführt.

KiEZ Ein Zoom Premium-Account bot die technische Voraussetzung, um neben regelmäßigen Teamsitzungen Angebote Online anbieten zu können. Auch einige Themencafés und Aktionen wurden auf diesem Weg angeboten, haben sich jedoch als wenig hilfreiches Format für die Zielgruppe herausgestellt (fehlende Kinderbetreuung, weniger niedrigschwellig, keine Bewirtung)

KiEZ Über eine neue **Broadcast-Gruppe** innerhalb der Sozialen Medien konnten Infos und Veranstaltungshinweise zusätzlich gestreut werden.

KiEZ Der **Stadtteilwegweiser** wurde komplett überarbeitet und aktualisiert. Der Druck steht noch aus verschoben

KiEZ Pandemiebedingt fehlten vielen Eltern Kleiderbasare, weshalb das KiEZ zwei **Kleidertauschbörsen** einrichtete.



KiEZ Mit dem Outdoor Sportangebot „**Stark wie Papa**“ wurde erstmals seit Jahren wieder ein wöchentliches Vater-Kind Angebot ins Leben gerufen. Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl und des Wetters fand es nur im Herbst statt. Ein Neuanfang im Frühjahr ist möglich.

KiEZ Der **Vater-Kind Wildnis Erlebnistag** hingegen war trotz Schlamm und Regen ein voller Erfolg. Mit Unterstützung durch „Schöne Ferien“ konnte ein Wildnistrainer engagiert werden, der mit den Familien u.a. Holz sammelte, Feuer & Stockbrot machte.





KEZ Weitere Angebote in Kooperation mit dem Sachgebiet „**Schöne Ferien**“ waren ein Ausflug in den Kletterwald und zum Erfahrungsfeld der Sinne. Es war noch stärker als im Vorjahr zu spüren, wie dankbar die Familien für jeden Ausbruch aus ihrem eingeschränkten Alltag waren.

KEZ In der Pandemie hat sich die Benachteiligung von Menschen mit Sprachschwierigkeiten verstärkt. Zudem war mehrfach zu beobachten, dass Mütter, die

zu Hause kein Deutsch sprechen aufgrund der geringeren soz. Kontakte „aus der Übung“ gekommen sind.

KEZ Zu Beginn des neuen Schuljahres wurde an der **Elisabeth-Selbert-Schule ein Elterncafé** installiert und war damit Pilotprojekt als erstes KIEZ Elterncafé in Wiesbaden an einer weiterführenden Schule. Die Umsetzung des Angebotes stellte sich als problematisch heraus, da Eltern pandemiebedingt die Schule nicht betreten durften, nicht vor Ort wohnen und überwiegend berufstätig, weshalb sie keine Zeit haben.

KEZ Einen großen Spaßfaktor bot das neue **Lastenrad** des KBS. Das Fahrrad sorgte allorts für großes Aufsehen und unterstützte somit bei der Kontaktaufnahme. Mehrere Mütter fuhren seit ihrer Kindheit wieder Fahrrad oder saßen teilweise das erste Mal überhaupt auf einem Rad.



KEZ Ebenfalls große Freude bereitete der erste **Sauerländer Spieletag**,

KEZ Der **Rotary Club** bedachte gleich dreimal das Sauerland: zum Picknick der Nationen wurden riesige Mengen an Erdbeeren und Kirschen beigesteuert, Kinder und Eltern erhielten kostenlose Computer und am Nikolaustag erhielt jedes einzelne Kita-Kind im Sauerland ein liebevoll eingepacktes Geschenk.

KEZ Für eine qualitative Zusammenarbeit im Stadtteil ist eine regelmäßige Teilnahme aller Netzwerkpartner an Sitzungen nötig. Das war schwierig.



KEZ Durch digitale Teamsitzungen wurde mehr Partizipation der Mitarbeitenden im KIEZ erreicht

KEZ In Angeboten ist sichtbar, dass die Bewohner zu jeder Zeit mehrheitlich Präsenzangebote den Alternativen vorziehen. Sobald wieder Präsenz möglich wurde (besonders indoor), füllten sich die Kurse teilweise bis die maximale Raumkapazität erreicht wurde.

KEZ Niedrigschwelligkeit erreichten wir durch regelmäßige Präsenz auf dem zentralen Marktplatz. Während einer Geschenkaktion zum Muttertag wurden Mütter sogar zu Hause besucht.

KEZ Das zweite Mal in Folge wurde die „Kinderbühne dezentral“ abgesagt.

KEZ Der Sauerländer Adventskalender – im Vorjahr bereits ein voller Erfolg – wurde erneut mit kreativen Ideen, kleinen Geschenken, Kunst und Musik aus dem Stadtteil gefüllt.



Ausblick

...in punkto Netzwerk

- KEZ** Stabilität/ Normalität zurückgewinnen
- KEZ** unterschiedliche Kompetenzen und Ressourcen der Einzelnen kennenlernen, bündeln und sich auf Augenhöhe begegnen. Verständnis dafür schaffen, dass das KiEZ nicht Konkurrenz oder Mehraufwand ist, sondern Unterstützung und Vernetzung bietet.
- KEZ** Gemeinsame Aktionen, wie z.B. ein Vater-Kind-Angebot umsetzen



... in punkto Angebote

- KEZ** Flexibilität in der Angebotsdurchführung beibehalten, um handlungsfähig zu bleiben und durch Vielseitigkeit unterschiedliche Nutzende erreichen
- KEZ** Unabhängig von Angeboten präsent, ansprechbar und sichtbar bleiben
- KEZ** Präsenzangebote überall dort Alternativen vorziehen, wo es die Infektionsgefahr zulässt
- KEZ** Eltern-Kind Yoga in Präsenz anbieten; evtl. vorab in Kitas/BGS/Schule vorstellen
- KEZ** Familienfreizeit realisieren
- KEZ** Erneut Kleider-Tauschbörsen veranstalten
- KEZ** Eltern-Lauftreff anregen
- KEZ** Deutsch-Lernangebot installieren
- KEZ** Nachhaltigkeit als Thema ins KiEZ einbringen



... in punkto Nutzende

- KEZ** Mit regelmäßigen, gleichbleibenden KiEZ-Angeboten Familien unterstützen, die Woche zu strukturieren und vor allem in den Gruppen/Kurs-Angeboten Rituale & Lieder erneut verinnerlichen
- KEZ** Hoffnung, dass im Frühjahr nicht mehr der Impfstatus über die Teilnahme an bestimmten Angeboten entscheidet.
- KEZ** Überlastung der Eltern, insbesondere der Mütter sowie Ängsten und Verunsicherung entgegenwirken.
- KEZ** Väter durch Sport, Abenteuer und Essen erreichen
- KEZ** Neu gewonnene technische Ausstattung im Gemeinschaftsraum sinnvoll in KiEZ Angebote einbauen



7. Jugend

Jugendzentrum Trafohaus


Aufgaben & Inhalte

Das Jugendzentrum Trafohaus richtet sich mit seinen Angeboten an alle Kinder und Jugendlichen im Alter ab 10 Jahren, gleich welcher Herkunft.


Die Angebote sind speziell auf die im Stadtteil lebenden Kinder und Jugendlichen ausgerichtet und werden immer wieder an die aktuellen Wünsche und Bedürfnisse der Besucher*innen angepasst.




Das Team:

 **Andreas Kurz**
Schwerpunkt ist die Medienpädagogik




 **Nele Rokossa**
Schwerpunkt ist die Teeniarbeit











 **Lukas Heun**
Schwerpunkt ist die Erlebnispädagogik



 **Tanja Vittuci**
Schwerpunkt ist die Mädchenarbeit



Leitziele der Kinder- und Jugendarbeit im Trafohaus sind:

-  Förderung von Kindern und Jugendlichen in benachteiligten Lebenslagen
-  Unterstützung bei der Bewältigung jugendspezifischer Entwicklungsaufgaben
-  Akzeptanz der unterschiedlichen kulturellen Gruppen
-  Förderung der Kommunikation
-  Förderung von sozialem Engagement
-  Förderung von Ehrenamtlichkeit: Aufbau, Einbindung, Begleitung
-  Gesundheit, Bewegung und Ernährung
-  Soziale und kulturelle Teilhabe

Die Partizipation der Besucher*innen ist ein wichtiger Leitgedanke der pädagogischen Arbeit im JUZ Trafohaus. Diese fließt u.a. bei Entwicklungen und Veränderungen in der Programmgestaltung und der Gestaltung und Nutzung der Räumlichkeiten ein. Ehrenamtliche Jugendliche werden geschult, um andere Jugendliche und die Gemeinwesenarbeit im Stadtteil zu unterstützen.

Um den Kindern und Jugendlichen Sicherheit und Verlässlichkeit zu bieten, die ihnen in ihrem Alltag und zuhause häufig fehlen, ist das Angebot des Jugendzentrums in Form eines Wochenplans klar strukturiert.

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
13:00 - 14:30 Mittagessen	13:00 - 14:30 Mittagessen	13:00 - 14:30 Mittagessen	13:00 - 14:30 Mittagessen	
14:30 - 16:00 Schülerhilfe	14:30 - 16:00 Schülerhilfe	14:30 - 16:00 Schülerhilfe	14:30 - 16:00 Schülerhilfe	14:00 - 15:00 Mobile Zeit
16:00 - 18:00 Mobile Zeit	16:30 - 19:00 Mädchentag	16:30 - 18:00 Jungstag/Fußball	16:30 - 19:00 Ausflugstag	15:00 - 18:00 Kochprojekt
18:00 - 21:00 Offener Treff		18:30 - 21:00 Offener Treff		

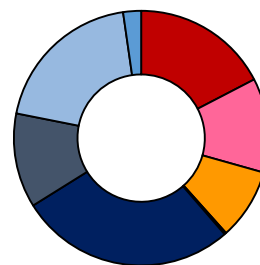
Durch das nach wie vor von der Pandemie geprägte Jahr wurde die gesamte Arbeit im Jugendzentrum an die neuen und unterschiedlichsten Gegebenheiten angepasst. Mit viel Kreativität, Einsatz und unter

Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen, gelang es auch weiterhin, den Betrieb zu gestalten.

Auswertung der Arbeit

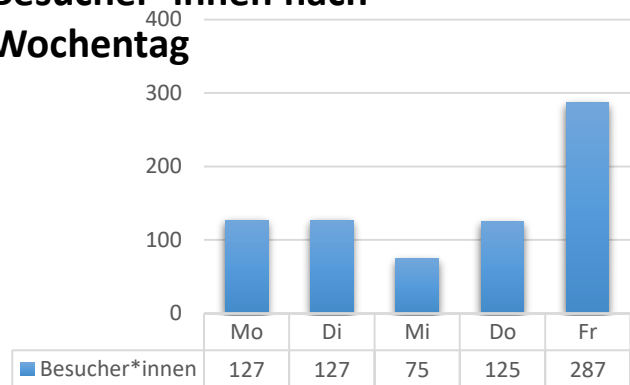
- ☺ JUZ ist eng in Gemeinwesen des Stadtteils eingebunden und konnten durch Pandemie bzw. digitales Zusammenrücken verstärkt und ausgebaut werden.
 - ☺ Mitarbeiter*innen des JUZ in mehreren Bereichen (Kita, KiEZ, 50+ Angebote) des KBS eingesetzt.
 - ☺ Enge Kooperationen mit für die Offene Jugendarbeit relevanten Institutionen und Einrichtungen im Stadtteil
 - ☺ Besucher*innenzahlen durch Pandemie weiterhin vergleichsweise geringer als zu Prä-Corona Zeiten.
 - ☺ Online-Kontaktaufnahme half, Besucher*innenzahlen zu halten.
 - ☺ z. T. andere Jugendliche erreicht als normalerweise.
 - ☺ durch Telefonaktion knapp 150 Jugendliche erreicht.
 - ☺ wie in den Vorjahren mehr männliche als weibliche Besucher*innen.
 - ☺ einige Mädchen nutzten ausschließlich mädchenspezifische Angebote.
 - ☺ einige Mädchen unterliegen strengeren Vorschriften von Seiten des Elternhauses als Jungen, sind stärker in familiäre und Haushalt betreffende Angelegenheiten eingebunden. Angebote fanden zu gewohnten Zeiten, aber möglichst im Freien und unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln statt.
 - ☺ JUZ zu normalen Öffnungszeiten immer besetzt, um sichere Anlaufstelle zu bieten
 - ☺ **Schwerpunktthema 2021 war erneut „Nachhaltigkeit und Umweltschutz“.** Das Thema wurde erneut gewählt, da 2020 lange kein persönlicher Kontakt möglich war, wir aber zu diesem Thema Projekte durchführen wollten und zum Teil auch mussten, da wir bereits Anschaffungen zur Umgestaltung unseres Außengeländes getätigt hatten. Mehr dazu unter dem Punkt „Trafogarten“.
- Folgende Beobachtungen haben wir bei unseren Jugendlichen gemacht:
- Diskussionen über Nachhaltigkeit und Umweltschutz.

Besucher*innen nach Geschlecht



- Mädchen 10-12
- Mädchen 13-15
- Mädchen 16-18
- Mädchen ü 19
- Jungen 10-12
- Jungen 13-15
- Jungen 16-18
- Jungen ü 19

Besucher*innen nach Wochentag



- Jugendliche weisen sich auf korrekte Mülltrennung und -vermeidung hin.
- Jugendliche kommen mit beschädigten Sachen (Bücher, technische Geräte, Bekleidung usw.) ins Jugendzentrum und holen sich Unterstützung bei der Reparatur.
- Jugendliche interessieren sich für den Anbau von Obst und Gemüse im eigenen Garten und lernen es wert zu schätzen.

👉 Schülerhilfe

- Unterstützung im Umgang mit neuen, digitalen Lehrformaten
- Möglichkeit, im Trafohaus zu drucken / kopieren wurde intensiv genutzt.
- Weitere Koordination des Projekts: Online-Nachhilfe für Sauerländer Kinder und Jugendliche durch Ehrenamtliche aus ganz Deutschland.
- Koordination einer räumlich ausgegliederten Förderunterrichts-Gruppe für 8 Grundschul Kinder.

👉 Ausflugstag und Trafohaus-Challenge

Aktionen und spannende Aufgaben im Stadtteil, an denen Kinder und Jugendliche teilnehmen konnten, wie z.B. Schnitzeljagden und Stadtteilrallyes.



👉 Trafohaus is(s)t gut & Kochprojekt

Mittagessen fand mit neuen Regeln wieder im Haus statt. Es wurde in mehreren Etappen gegessen, da sich immer nur maximal 4 Personen gleichzeitig in unserem Bistro aufhalten durften. Das Kochprojekt am Freitag wurde wieder zum absoluten Publikumsmagneten. Wir haben ausgiebig Gebrauch von unserer Feuerstelle gemacht und dort gegrillt, im Dutch Oven gekocht und Stockbrot im Feuer zubereitet.

👉 Wiespaten

Das WiesPaten-Projekt der Stadt Wiesbaden ermöglichte 12 Sauerländer Jugendlichen kostenfreie schulische Unterstützung und Kontakt und Einblick in ortsansässige Unternehmen. Unsere WiesPaten sind die Firma Baumstark sowie Brömer & Sohn, die sich engagiert um die Gruppe kümmern. Das Projekt fand unter Begleitung einer pädagogischen Fachkraft des JUZ und zwei Studentinnen, den WiesPaten Lehrkräften, statt.

Förderunterricht und Aktivitäten fanden je nach Situation online oder im Freien statt

👉 Ehrenamtliche

Die Motivation ist durch mangelnden direkten Kontakt und wenig Einsatzmöglichkeiten gesunken. Die Wochenend-Ehrenamtlichen-Schulung konnte nicht stattfinden, ein Ehrenamtlichen-Meeting fanden statt.

Im Rahmen unseres „Sommer der Begegnungen“ fanden zumindest ein paar Aktionen statt bei denen Ehrenamtliche unterstützen konnten.

👉 Ferienprogramm (anstelle von Freizeiten)

Wir boten ein kostenloses und ausgeweitetes Ferienprogramm in den Oster-, Sommer- und Herbstferien an. Freizeiten wurden nicht durchgeführt. Ausflüge in Wiesbaden und Umgebung, z.B. Riedsee Leeheim, Volkspark Mainz, Fahrradtouren, Geocaching waren ein weiterer Ersatz und eine willkommene Abwechslung.

Viel Zeit wurde in die Neugestaltung des Außengeländes, unter anderem mit dem Bau von Hochbeeten investiert. Weitere Angebote auf dem Außengelände des JUZ waren z.B. Tische und Bänke gestalten, Wasserspiele, Kreativangebote.

- ☺ Das Projekt „**Trafogarten**“ wurde durchgeführt. Das Jugendzentrum Trafohaus war eine*r von 20 Gewinner*innen im Wettbewerb „Grünes Glück vor der Tür“, der vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen initiiert wurde. Es standen Gelder zur Verfügung, um das Außengelände des Trafohauses gemeinsam mit den Jugendlichen grüner und insektenfreundlicher zu gestalten. Dies ist im Rahmen des Ostertferienprogramms geschehen.
- ☺ Durch die aufsuchende Arbeit in der **mobilen Zeit** konnte Kontakt zu Kindern und Jugendlichen aufrechterhalten werden
- ☺ **Arbeitskreise und Sitzungen** fanden zwischenzeitlich wieder in Person, größtenteils aber online statt.



Ausblick

...in punkto Netzwerk

- ☺ Die Zusammenarbeit und Kooperation mit den **Einrichtungen im Stadtteil** wird weiter intensiviert. Insbesondere wird der Kontakt zur **Grundschule** durch das neue Schülerhilfe-Projekt vertieft.

...in punkto Angebote

- ☺ Die Sommerfreizeit wurde von 2021 auf 2022 erneut verschoben.
- ☺ Eine Ehrenamtlichen Schulung für 2022 ist geplant.
- ☺ Mädchen,- sowie Jungenfreizeit sind in Planung.
- ☺ Neugestaltung des Mädchenraums auf Wunsch der Kinder und Jugendlichen.
- ☺ Der TrafoGarten wird als fester Bestandteil unserer Angebote gepflegt und weiter ausgebaut.

...in punkto Nutzende

- ☺ Jugendliche weiter animieren, das Jugendzentrum aktiv zu besuchen.
- ☺ Die Jugendlichen im Stadtteil kennen das Jugendzentrum und seine Angebote.
- ☺ Mehr Jugendliche nutzen das gesamte Programm des Trafohauses.
- ☺ Die Jugendlichen bringen ihre Wünsche und Bedürfnisse ein.
- ☺ Die Jugendlichen nehmen das wieder vor Ort stattfindende Programm an und besuchen die regulären Angebote vermehrt.



8. Kinder

Evangelische Kita KBS

Aufgaben & Inhalte



Auswertung der Arbeit

Das zweite Jahr unter pandemischen Bedingungen den Kitaalltag zu meistern, war in eine sehr hohe und kräftezehrende Herausforderung. Die sich ständig ändernden Hygiene-Schutzverordnungen forderten eine hohe Flexibilität in der pädagogischen, organisatorischen sowie strukturellen Umsetzung. Gerade entwickelte pädagogische Konzepte, die den Schutzmaßnahmen entsprachen mussten binnen kürzester Zeit wieder verändert werden.

Das Jahr war sehr kräftezehrend für Kindern, Eltern und Mitarbeitende.

Eine große Unterstützung war die Einbettung der Kita in das Netzwerk des KBS und die Teilnahme an den Sitzungen der gemeindeübergreifenden Trägerschaft im Dekanat Wiesbaden (GÜT).

Zum 01.03.2021 begrüßten wir Christopher Zimmermann unseren neuen Kita-Leiter und im August wechselte Paula Stach vom Jugendzentrum Trafohaus als Stellvertretende Kita-Leiterin in die Kita KBS.

Auch in 2021 bestimmte die Corona-Pandemie den Kitaalltag. Entwickelte Konzeptionen und Wege aus 2020, um mit den Kindern, Eltern und den Mitarbeitenden in Kontakt zu bleiben, konnten angewandt und weiterentwickelt werden.

Es wurden kreative Lösungen zum Wohle des Kindes unter Berücksichtigung der sich immer wieder verändernden, neuen Hygienevorschriften während der Pandemie gefunden.



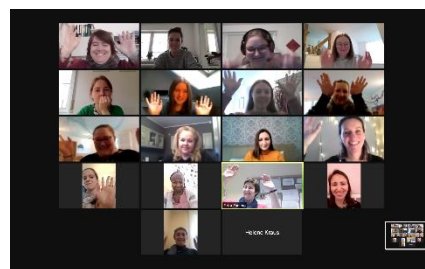
Während der Lock-Down-Zeit Anfang des Jahres bekamen besonders die "Wir vermissen euch"-Botschaften, die Kreativpäckchen zum Abholen und die speziellen Fördermaterialien für die Schulanfänger*innen, die ihnen persönlich nach Hause gebracht wurden, großen Zuspruch.

Das große Außengelände der Kita entlastete die Zeit, in der das Kitakonzept pandemiebedingt vom offenen Konzept auf das Arbeiten in festen Gruppen umgestellt wurde. So hatten die Kinder zumindest zeitweise Raum sich ausgiebig zu bewegen und die Möglichkeit zu Singen.

Im Rahmen der Sprach-Kita wurde die Bibliothek im Freien angeboten und so konnten Eltern gemeinsam mit ihren Kindern Bücher ausleihen.

Die Kita beteiligte sich stadtteilweiten digitalen Faschings- und Osterveranstaltungen, dem Sommer der Begegnungen, am 1. Spieltag Sauerland und am digitalen Stadtteil-Adventskalender. Das Kita Außengelände war hier ein toller Ort für Begegnungen und Veranstaltungen

Das Kita-Team qualifizierte sich durch regelmäßige interne Dienstbesprechungen (online, im Außengelände der Kita, im Bewegungsraum der Kita), KBS-Dienstbesprechungen, intensive regelmäßige externe Fachberatung, Klausurtag und Fortbildungen weiter.



Zudem ist die Kita ein Ausbildungsort für angehende Erzieher*innen und hatte dementsprechend in 2021 2 Auszubildende.



Ausblick

Für das Jahr 2022 werden folgende Ziele verfolgt:

...in punkto Netzwerk

- ☺ Vernetzung der Kindertagesstätte im Sozialraum (im Rahmen von Qualitätsentwicklung)
- ☺ Kontakt und enge Kooperation mit der Frühförderstelle und den Integrationskräften (Inklusion trotz Corona)
- ☺ Weiterer Austausch mit Institutionen von Erziehungs- und Bildungsangeboten im Stadtteil, gemeinsame Erfahrungen teilen, Probleme und Konflikte analysieren
- ☺ Kooperation mit der Pfarrerin der Evangelischen Erlösergemeinde um die Religionspädagogik voranzutreiben
- ☺ Bei Gesprächsbedarf und Unsicherheiten der Eltern auf Angebote im Stadtteil verweisen, Gespräche anbieten, Angebote zugänglich machen, Rat und Unterstützung der Fachkräfte anbieten, Hilfe bei Konflikten, Alltagsproblemen
- ☺ Mitarbeiter*innen sind mehr in Gremien der Gemeinwesenarbeit eingebunden

... in punkto Angebote

- ☺ Beteiligung der Kita an Stadtteilprojekten (Adventskalender, Fastnachtsaktionen etc.)
- ☺ Präsenz auf der KBS-Homepage
- ☺ Leitung und Mitarbeitende wachsen zusammen
- ☺ Öffnung der Kita auch bei hohen Infektionszahlen gewährleisten
- ☺ Strukturelle Entlastung für die Mitarbeiterschaft (um der hohen Ausfallquote entgegenzuwirken)
- ☺ Gute Vorbereitung und Förderung der Vorschulkinder auf die Schule unter dem Aspekt „Kinder brauchen Erwachsene“, insbesondere im Hinblick auf die veränderte Situation in der Schule (Masken tragen, sitzen bleiben, Abstand halten, genaues Erklären, Vorbild sein)
- ☺ Schutzräume für "jüngere" Kinder sind geschaffen
- ☺ die Funktionsräume werden stetige weiterentwickelt

... in punkto Nutzende

- ☺ Bekanntmachen der KBS-Homepage bei Eltern, darauf verweisen, Hilfestellungen geben, um es als neues Medium kennenzulernen (Installation eines Bildschirms im Eingangsbereich mit aktuellen Bildern/Aktionen von der KBS-Homepage)
- ☺ alle Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Kita-Mitarbeiter*innen nutzen die Kita-App
- ☺ Kinder sind in ihrer Selbständigkeit gefördert
- ☺ Elternkontakte sind wieder vermehrt möglich, Leitung und Eltern haben einen guten Kontakt, Elternbeiräte sind gut arbeitsfähig



Familienbibliothek



Ostern

9. Anhang

Schuldnerberatung / Soziale Beratung

DIE EINE GEHT, DER ANDERE KOMMT...

Liebe Sauerländer und Menschen im Wachsacker,
nach 34 Jahren, mit allen Höhen und Tiefen, verabschiede ich mich mit einem lachenden und einem weinenden Auge aus dem Kinder- und Beratungszentrum Sauerland/Bereich Soziale Beratung und Schuldnerberatung. Die Arbeit hat mir immer Spaß gemacht und jeder Mensch, der zu uns kam lag mir am Herzen. Am 15.Mai 2021 gebe ich ab an meinen Nachfolger Lukas Heun, der mit der gleichen Wertschätzung für Sie da sein wird. Allen, die mich persönlich kennen, danke ich für das gute Miteinander und das mir entgegengebrachte Vertrauen.

Fidelis Sieben



Viele aus dem Stadtteil kennen mich bereits aus dem Jugendzentrum Trafohaus.

Dort bin ich seit über 10 Jahren für alle Kinder und Jugendlichen da. Ab Mai 2021 bin ich dann auch im Bereich der Sozialen Beratung/Schuldnerberatung im KBS/Stadtteilbüro (Föhlerstr. 72) für Sie da. Sie können gerne zu mir kommen, wenn

- die aktuelle Situation mit Corona es Ihnen schwer macht Ihre Miete, Strom oder Rechnungen zu bezahlen
- am Monatsende das Geld immer knapp wird
- Sie vor lauter Rechnungen nicht mehr weiterwissen und Angst haben die Post zu öffnen
- die Schulden Ihnen über den Kopf wachsen
- einen Brief erhalten haben, den Sie nicht verstehen
- Sie Tipps und Tricks bekommen möchten, wie man besser mit dem Geld auskommt

Ich freue mich auf Sie und gemeinsam werden wir Lösungen finden, Telefon: 0611 2051712.

Lukas Heun

WK 23.01.21

Offen für alle Familien

Stadt Wiesbaden verdoppelt Mittel für Kinder-Eltern-Zentren

Von Lena Witte

WIESBADEN. Zehn Kinder-Eltern-Zentren (Kiez) gibt es in der Stadt, und deren Arbeit wird aktuell auf breitere Füße gestellt. Die Stadtverordneten hatten bereits im Herbst 2019 beschlossen, die Mittel für die Kieze zu verdoppeln. 605 000 Euro im Jahr lassen sie sich die Kieze nun kosten – „die Kinder-Eltern-Zentren sind jeden Cent wert“, sagt der Sozialdezernent Christoph Manjura (SPD).

Das hat zur Folge, dass ein Kiez-Verantwortlicher längst keine Honorarkraft mehr ist, wie das zu Anfang zum Teil der Fall war, sondern hauptamtlich beschäftigt. Um der Entwicklung der Kieze Rechnung zu tragen, wurde deren Stundenumfang erhöht, was laut Manjura längst überfällig war. An acht Kiez-Standorten sind die dafür Verantwortlichen jetzt mit einer vollen Stelle, an den beiden kleinsten Standorten im Sauerland und auf dem Gräselberg ist der Umfang auf eine Dreiviertelstelle aufgestockt worden.

Die Kinder-Eltern-Zentren stehen grundsätzlich allen Familien offen. Jedoch sollen sie, so steht es im neu erarbeiteten Grundlagenkonzept, einer potenziellen Benachteiligung von Kindern entgegenwirken – Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, die in bil-

dungsfernen Familien oder in Armut aufwachsen.

Kerstin Ruppert, die für Kieze zuständige Mitarbeiterin des Sachgebiets Elternbildung und Frühe Hilfen im Amt für Soziale Arbeit, erklärt, welche Aufgaben Kiez-Verantwortliche haben: Die pädagogischen Fachkräfte bündeln Kompetenzen und Ressourcen in einem Stadtteil, bringen Eltern zusammen, indem sie ein niedrigschwelliges Angebot machen. Sie wollen Eltern in ihrer Erziehungskompetenz unterstützen, ihnen in allen Fragen rund ums Elternwerden und -sein zur Seite stehen.

Orte für Begegnung, Bildung und Austausch

In zehn Stadtteilen sind die Kieze bei zehn verschiedenen Trägern angesiedelt. Denn ein Kinder-Eltern-Zentrum soll eben nicht angedockt an eine einzelne Kita oder Schule, sondern ein Ort für Begegnung, Bildung und Austausch sein, der Eltern mit Kindern unterschiedlichen Alters anspricht. Das so entstehende Netzwerk lebt von Partnern, die neue Ideen einbringen, Wissen vermitteln, Anregungen geben. Für die Organisation von Kursen, Elterncafés und Aktivitäten sind die Kiez-Verantwortlichen zuständig.

Einer von ihnen ist Jan Matous, einer von ihnen ist Jan Matous, einer von ihnen ist Jan Matous

tet von einem quantitativen Zuwachs im Kiez – die Zahlen sprechen für sich: „Im Jahr 2019 hatten wir zehn Angebote mit rund 1000 Teilnehmern. Im Jahr 2021 waren es 21 Angebote mit 4311 Teilnehmern. Die Zahl der Menschen, die ins Kiez Sauerland kommen, hat sich also vervierfacht.“

Dagmar Hansen von Xenia, einem der freien Träger, der für das Kiez im Bergkirchenviertel verantwortlich ist, zeigt auch den qualitativen Zuwachs auf: Angebote wurden im Laufe der Jahre ausgeweitet. Beispielsweise wird längst nicht nur der Übergang der Kinder von der Kita in die Grundschule in den Blick genommen, sondern die Familien werden auch unterstützt, wenn ihr Kind von der Grundschule auf eine weiterführende Schule kommt. „Familien in allen Lebenslagen können ins Kiez kommen“, hält sie fest.

Und trotz der seit Monaten andauernden Ausnahmesituation, die die Corona-Pandemie den Familien beschert, betont Hansen: „Wir haben die Familien nicht verloren.“ Es wurde virtuell und telefonisch der Kontakt gehalten, online gebastelt, gesungen und vorgelesen. „Jedes Kiez hat geschaut, wie es mit den Familien in Verbindung bleiben kann, damit sie sich nicht allein gelassen fühlen“,

sagt Kerstin Ruppert. Im Sauerland beispielsweise, erzählt Jan Matous, sind Lebensmittelütten und Bastelpakete verteilt und so viele Gespräche an der Haustür geführt worden. Alles, damit die Kinder und Eltern spüren konnten: Jemand ist da, der mir zuhört und wo ich Hilfe bekomme, wenn ich sie brauche.

Zuwachs wird den Kinder-Eltern-Zentren künftig auch mit dem Angebot „Willkommen, Baby“ ins Haus stehen, vermutet Kerstin Ruppert: Seit Februar 2019 werden alle Familien der Stadt, wenn sie das möchten, zu Hause von pädagogischen Fachkräften besucht. Sie bringen nicht nur ein Geschenk für die frischgebackenen Eltern und das Baby mit, sondern auch jede Menge Informationen darüber, wo es in Wiesbaden welche Hilfen für junge Familien gibt. Sie haben bei ihrem Willkommensbesuch allerlei Adressen und Angebote im Gepäck, damit der Beginn eines Lebens mit Baby gelingt.

STANDORTE

► Ein Kinder-Eltern-Zentrum gibt es im Schelmengraben, Gräselberg, Biebrich, Erbenheim, Klarenthal, Westend, Kastel/Kostheim, Hollerborn, im Bergkirchenviertel und im Sauerland.



- kostenfreie Angebote für Eltern mit ihren Kindern



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
<p>Gemeinschaftsraum</p> <p>Frühstarter-Café</p> <p>7:30 - 9:00 Uhr mit Zuzana Karaffova</p>	<p>Gemeinschaftsraum</p> <p>ZusammenSpiel</p> <p>9:00 - 11:15 Uhr</p>	<p>Gemeinschaftsraum</p> <p>Schule 2.0</p> <p>8:00 - 10:00 Uhr mit Zuzana Karaffova & Eileen Rambod</p>	<p>Gemeinschaftsraum</p> <p>ZusammenSpiel</p> <p>09:00 - 11:15 Uhr mit Zuzana Karaffova & Hanane Azreg</p>
<p>Gemeinschaftsraum</p> <p>MamBa</p> <p>9:00 - 10:30 Uhr mit Zuzana Karaffova</p> <p>Für Eltern mit Kindern bis 3 Jahre Kinderbetreuung vor Ort</p>	<p>Gemeinschaftsraum</p> <p>KBS</p>	<p>Gemeindehaus</p> <p>Babyspielkurs</p> <p>PEKIP</p> <p>9:30 - 11:00 Uhr mit Patricia Scharf</p>	<p>Gemeinschaftsraum</p> <p>Elterncafé</p> <p>15:30 - 17:30 Uhr mit Jan Matous</p>
<p>Gemeinschaftsraum</p> <p>Yoga für Erwachsene</p> <p>16:45 - 17:45 Uhr mit Georgia Herrchen</p>	<p>Turnhalle Grundschule</p> <p>ZUMBA</p> <p>16:00 - 17:30 Uhr mit Polina Varnina-Nagel</p>	<p>Fragen?</p> <p>KIEZ - Verantwortlicher:</p> <p>Jan Matous KBS Stadtteilbüro Fohrer Str. 72 0611 20517 13 01520 451 648 2 jan.matous@kekln.de</p>	<p>Gemeinschaftsraum</p> <p>Schule 2.0: Elterncafé</p> <p>3. Donnerstag im Monat 15:30 - 17:30 Uhr mit Zuzana Karaffova & Eileen Rambod</p>

Stand: 14.01.2022